Facharbeit im LFV Bayern e.V.

Viele Ziele. Viele Helfer. Ein Team.

Bericht über die Facharbeit 2025/2026

LFV
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



INHALT

03 Die Facharbeit im LFV Bayern

Vorwort 03

05 Berichte aus den Fachbereichen

Fachbereich 1: Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung 05
Fachbereich 2: Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz, Rechtsschutz .07
Fachbereich 3: Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung 09
Fachbereich 4: Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz. 10
Fachbereich 5: Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz 12
Fachbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit 15
Fachbereich 7: Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen . . .17
Fachbereich 8: Ärztlicher Dienst, Gesundheitswesen 20
Fachbereich 9: Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung 22
Fachbereich 10: Frauen 25
Fachbereich 11: Wettbewerbe 27
Fachbereich 12: Musik 29
Fachbereich 13: PSNV Feuerwehr und Seelsorge 30
Fachbereich 15: Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte 31

34 Der LFV Bayern informiert

Der LFV Bayern als Dienstleister. 34

IMPRESSUM

Bericht über die Facharbeit im LFV Bayern 2025/2026

Redaktion
LFV Geschäftsstelle
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
Tel: 089 388372-0
Fax: 089 388372-18
www.lfv-bayern.de
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

V.i.S.d.P.
Johann Eitzenberger

Satz und Layout
Dr. Marina I. Wieluch

Druck
Druckerei Schmerbeck GmbH,
Tiefenbach

DIE FACHARBEIT IM LFV BAYERN

VORWORT

Fachbereich 14 CBRN – ein neuer Fachbereich wird gegründet!

Die Themen zu chemischen, biologischen und radiologischen Inhalten haben sich auch mit der Auslieferung der neuen CBRN-Erkunderfahrzeuge an alle Landkreise und kreisfreien Städte (96) aber auch mit der zukünftigen Auslieferung der Messleitkomponenten (MLK = 20) des Bundes an die Länder erheblich vergrößert. Da aktuelle Themen aus diesem Bereich immer umfangreicher werden, ist es die logische Konsequenz diese in einem eigenen, speziellen Fachbereich zusammenzufassen. Auch die Themen Gefahrgut allgemein, Ölwehr und Dekontamination werden sich hier wiederfinden und bearbeitet werden. Der Fachbereich 14 wird nun auf der 33. Verbandsversammlung des LFV Bayern in Cham am 25./26.09.2026 offiziell ins Leben gerufen.

Termine – Termine – Termine – auch die Facharbeit verändert sich

Wir alle kennen die schnelllebige Zeit und die vielen Termine, die neben dem Beruf, der Familie, dem Ehrenamt in der Feuerwehr aber auch noch im Rahmen der Facharbeit im LFV Bayern bestehen. Auch wenn der persönliche Austausch untereinander die beste Möglichkeit ist, um eine gemeinsame Meinung/Auffassung zu erreichen oder Informationen weiterzugeben, so hat es auch in den Fachbereichen nun dazu geführt, dass viele Sitzungen in einem Online-Format als Videokonferenz durchgeführt werden. Dies hat sich mittlerweile schon seit Jahren auch bei der FEUERWEHR-MITTWOCH-Reihe des LFV Bayern bewährt. Als Vorteil kann man hier sicherlich die dann nicht mehr erforderlichen langen Fahrzeiten im Flächenland Bayern zu einem Tagungsort voranstellen. Gleichwohl werden wir versuchen, zumindest einmal im Jahr pro Fachbereich ein Präsenztreffen zu organisieren.

Treffen aller Fachbereichsleiter mit dem Verbandsausschuss

Sehr bewährt und mittlerweile fester Bestandteil im Jahreskalender ist der persönliche Austausch aller Fachbereichsleiter/innen mit den Mitgliedern des Verbandsausschusses. Am 17./18. Juli 2026 fand das Treffen in diesem Jahr im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim statt. Im Rahmen dieser Sitzung konnten alle Fachbereichsleiter, über die im vergangenen Jahr bearbeiteten, fachlichen Themen informieren und standen für Fragen der Mitglieder des Verbandausschusses zur Verfügung. Insgesamt steht für den LFV Bayern dabei im Mittelpunkt die Mitglieder des Verbandsauschusses und die bestellten Fachbereichsleiter/innen in Präsenz zusammen zu bringen, sich näher kennenzulernen und auszutauschen.

Richtlinie zur Facharbeit überarbeitet

Auch die Facharbeit unterliegt dem Wandel der Zeit. Deshalb wurde auch die Richtlinie über die Facharbeit in 2025 aktualisiert und überarbeitet.

Wie bisher wird jeder Fachbereich grundsätzlich von einem ehrenamtlichen Fachbereichsleiter geleitet, wenn dies nicht auch durch hauptamtliches Personal des LFV geschehen kann. Die Bestellung neuer Fachbereichsleiter/innen, erfolgt auf Vorschlag aus dem Fachbereich, eines Bezirksfeuerwehrverbandes oder durch den Vorstand des LFV Bayern. Die offizielle Bestellung erfolgt dann durch den Verbandsausschuss. Aufgrund unserer schnelllebigen Zeit wird diese nun grundsätzlich für drei Jahre vorgenommen und kann in der Folge jeweils um weitere 3 Jahre verlängert werden. Der erste Drei-Jahres-Rhythmus begann am 01.03.2026. Der Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes folgend, endet die Tätigkeit der ehrenamtlichen Fachbereichsmitglieder nun auch mit Erreichen der Altersgrenze für den Feuerwehrdienst nach dem BayFwG.



Vorsitzender Johann Eitzenberger im Gespräch mit Staatssekretär Sandro Kirchner, MdL

Beschaffung eines Info-Mobils Öffentlichkeitsarbeit

Nach fundierter Planung und einstimmiger Beschlussfassung im Verbandsausschuss erfolgte in 2026 nun die Beauftragung der Fa. Tunger zum Ausbau eines Info-Mobils („Promo-Liner“) für die Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Feuerwehren. Wenn alles planmäßig geht, wird das Mobil zum Jahresende in Dienst gestellt werden können.

Wichtig ist dabei, dass damit gleich mehrere Zwecke umgesetzt werden können:

- Öffentlichkeitswirksame Darstellung der bayerischen Feuerwehren sowie des LFV Bayern und seiner Mitgliedsverbände (Imagewerbung)
- Mitgliedergewinnung für die bayerischen Feuerwehren

- Infopoint / Standpräsenz für Veranstaltungen, sowie bei Bedarf Presse-Point
- Treffpunkt für regionale Themen des Feuerwehrwesen im Rahmen der Facharbeit z.B. Rauchwarnmeldertag, Bayernweiter/bundesweiter Warntag usw. in den KFV/SFV und BFV
- Informations- und Schulungszwecke für Feuerwehren (z.B. „Themenmobil" mit Modul „Extremismusprävention" im Bereich Jugendfeuerwehr)
- Aufklärung und Information der Bevölkerung mit sog. Themenmodulen, wie z.B.: Naturgefahren, Stromausfall, Zivilschutz, u.a.)

FEUERWEHR-MITTWOCH – interessante Themen für alle!

Die Online-Reihe Feuerwehr-Mittwoch wurde auch im Jahr 2025/2026 wieder fortgeführt und hat sich zu einem festen Format i.d.R. am ersten Mittwoch im Monat etabliert. Viele Rückmeldungen aus den Feuerwehren begrüßen diese allgemeine Informationsweitergabe zu wichtigen Themenbereichen im bayerischen Feuerwehrwesen. Die Aufzeichnung der Beiträge ermöglicht es z.B. auch allen Feuerwehren diese in einem gemeinsamen Übungsabend nochmals anzusehen.

Eine Übersicht der Aufzeichnungen kann man auf der Homepage des LFV Bayern unter https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/feuerwehr-mittwoch/ einsehen.

Allen Leiterinnen und Leitern der Fachbereiche sowie den Fachberatern für Atemschutz, Rettungshunde und Drohnen im LFV Bayern und den mittlerweile rund 140 Mitgliedern aus den Kreis-, Stadt- und Bezirksfeuerwehrverbänden, der AGBF Bayern, aber auch den Gästen in den Fachbereichen gilt unser herzlichster Dank!

Danke für die unschätzbare ehrenamtliche Mitarbeit, die zusätzlich zu beruflichen, familiären und lokalen Verpflichtungen und der oft umfangreichen Feuerwehreinsatztätigkeit geleistet wird. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Johann Eitzenberger
Vorsitzender

Jürgen Weiß
Referent für die Facharbeit

MEHR INFOS

LFV LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN

FEUERWEHR MITTWOCH

DIE ONLINEREIHE ZUR FACHARBEIT IM LFV BAYERN

Die Onlinereihe zur Facharbeit

Der Feuerwehr Mittwoch startete 2024. Dabei werden Themen aus den 14 Fachbereichen des LFV Bayern in der Regel jeweils am ersten Mittwoch im Monat von 18:00 – 19:30 Uhr für die Feuerwehrangehörigen in Bayern angeboten.

Im Chat können Fragen gestellt werden, die i.d.R. dann auch während des Vortrags beantwortet werden können. Im Nachgang können ebenfalls noch Fragen an die Fachbereiche per Email gestellt werden. Zudem erhalten alle Teilnehmenden auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung an dem Vortrag/Veranstaltung.

Der Feuerwehr Mittwoch findet online via MS Teams statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Alle Termine mit dem Link zur Anmeldung finden Sie online unter https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/feuerwehr-mittwoch/

Der Feuerwehr Mittwoch in der Mediathek

Seminar verpasst? Die Aufzeichnungen zu vielen Seminaren sind in der LFV Bayern-Mediathek verfügbar. Damit besteht die Möglichkeit die Fachvorträge zu den vielfältigen Themen z.B. als mediales einführendes Element auch für Informationsveranstaltungen, Theorieunterrichte oder Übungen im Feuerwehrhaus zu nutzen.

FACHBEREICH 1

FAHRZEUGE, GERÄTE, AUSRÜSTUNG, DIENSTKLEIDUNG (ATEMSCHUTZ)



Fachbereichsleiter: **Alexander Bönig**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Ralf Dressel**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Alfred Tilz
BFV Niederbayern	Holger- Hantschel- Winghardt
BFV Oberbayern	n.b.
BFV Oberfranken	Sven Kaniewski
BFV Oberpfalz	Ludwig Grasser
BFV Schwaben	Marco Härtle
BFV Unterfranken	Alexander Bönig
Vertreter StMI	Josef Baumgartner
Vertreter KUVB	Thomas Roselt
Fachberater Atemschutz	Rainer Englmeier
Vertreter SFS	Stephan Brust
Vertreter AGBF Bayern	Albert Kreutmayr
Vertreter WFV	Michael Wegner

Sitzungen

Im Zeitraum September 2025 bis August 2026 Jahr fanden zwei Sitzungen des Fachbereiches statt.

Themen

Sammelbeschaffung LF 10
Eines der wichtigsten Themen im Fachbereich war die Sammelbeschaffung LF 10 Bayern. Die Mitglieder des Fachbereichs wurden von Projektbetreuer Richard Schrank über den aktuellen Sachstand in zwei Sitzungen informiert, wofür sich der Fachbereich herzlich bedankt. Die Ausschreibung konnte mittlerweile auf den Weg gebracht werden.

Drehleiterunfall
Der Fachbereich hat sich noch einmal mit dem Drehleiterunfall bei der BF Kiel beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat der Fachbereichsleiter mit Drehleiterherstellern auf der Interschutz ausgetauscht. Eine Handlungsempfehlung eines Drehleiterherstellers zur Wartung und Pflege von Zugseilen konnte mittlerweile verteilt werden.

Interoperabilität von Atemschutzkomponenten
Die Interoperabilität (Kompatibilität) von Atemschutzkomponenten, also das sichere Zusammenwirken von Bauteilen unterschiedlicher Hersteller von Masken, Lungenautomaten und Pressluftatmern war ein weiteres Thema in den Sitzungen. Hierbei wurde eine Vfdb- Richtline durchgearbeitet.

Einheitlicher Schutzanzug Bayern
Bei der Führungskräftetagung des LFV Bayern im März 2026 gab es eine Umfrage unter den Anwesenden. Im Ergebnis wünschten sich fast alle einen wieder einheitlichen Feuerwehrschutzanzug für die bayerischen Feuerwehren. Die Grundfarbe dunkelblau wurde dafür schon mal mehrheitlich genannt.

In der Herbstsitzung 2025 hat sich der Fachbereich sehr umfassend mit dem Thema einheitlicher Schutzanzug beschäftigt. So wurde neben dem Vergabeverfahren ein Muster des Schutzanzugs des Landesfeuerwehrverbandes Österreich vom Typ KS 03 vorgestellt. Der Fachbereich hat sich in dieser Sitzung auch mit der weiteren Vorgehensweise beschäftigt, um einen einheitlichen Schutzanzug auf den Weg zu bringen. Rund 250.000 Kameraden in Bayern würden einen Schutzanzug für die Außenbrandbekämpfung, Vegetationsbrandbekämpfung und technische Hilfe benötigen. Rund 80.000 Kameraden, die Atemschutz tragen, benötigen einen Feuerwehrschutzanzug, der der DIN EN 469 entsprechen müsste.

Innerhalb des FB 1 soll hierfür nun ein Arbeitskreis gebildet werden, der die Rahmenvorgaben zusammenträgt. In den Bezirken wurde bereits abgefragt, wer in diesem AK mitwirken möchte. Nach Möglichkeit sollten die Interessenten sich bereits mit der Beschaffung von Schutzkleidung beschäftigt haben oder Kenntnisse in der Textilindustrie haben. Angedacht wird hier, dass bis Ende 2027 ein Modell abgestimmt wird, dass ab 2028/2029 günstigerweise mit einer staatlichen Förderung dann von den Gemeinden beschafft werden kann. Ggf. kann auch hier eine bayernweite Ausschreibung dazu erfolgen.

Fachbereichsleiter Alexander Bönig war auf der Interschutz- Messe an den Ständen von mehreren Herstellern von Schutzkleidung, um sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Ausstattung von Feuerwehrfahrzeugen mit Fahrassistenzsystemen
Im Fachbereich wurde über die geplante Möglichkeit des Abschaltens



Fachbereichsleiter Alexander Bönig



Fachberater Rainer Englmeier

für Fahrassistenzsysteme für Fahrzeuge der BOS referiert. Vor allem der Spurhalteassistent hat bei Einsatzfahrten zu teils erheblichen Problemen geführt die mehr Gefahr als Nutzen bringen. Fahrerfreundlich wäre ein automatisches Abschalten beim Einschalten des Blaulichts. Dies würde aber Einsatzfahrzeugen (z.B. zivile Polizeifahrzeuge), die ohne Blaulicht einen Einsatz fahren müssen, nicht entgegenkommen. Sowohl der Fachbereich 1 des LFV Bayern wie auch der AK Technik auf Bundesebene beschäftigt sich derzeit mit dieser Thematik.

EU- Führerscheinrichtlinie

In der 4.EU-Führerscheinrichtlinie wird die Möglichkeit für die BOS eröffnet, dass Inhaber der Klasse B eine Erweiterung der Klasse B bis 5.000 kg erhalten können. Hierzu wären eine Schulung und Prüfung noch abzulegen. Die Bundesregierung hat für die Umsetzung bis 2028 Zeit. Der Freistaat Bayern hat bereits hierzu gegenüber dem Bundesverkehrsministerium angemerkt, dass die bisherigen internen Schulungen für die kleine Feuerwehr Fahrberechtigung bei den BOS hierfür angesetzt bzw. ausreichen sollten.

Teilnahme an Arbeitskreisen:

Es wurde im Berichtszeitraum an zwei Sitzungen des AK Technik auf Bundesebene in Hannover und Rostock teilgenommen.

Abgeschlossene Themen:

Abgeschlossen werden konnte das Thema Ausschreibung zur Sammelbeschaffung LF 10 Bayern. Hierbei gilt der Dank Projektbetreuer Richard Schrank, der den Fachbereich stets auf einem aktuellen Stand hielt.

Auch das Thema „Baugleichheit von Feuerwehrfahrzeugen“ wurde überarbeitet.

Alexander Bönig
Fachbereichsleiter

Arbeitskreis Atemschutz im FB 1 LFV Bayern

Es ist nun gelungen in allen Bezirksfeuerwehrverbänden einen für den Arbeitskreis Atemschutz zuständigen Ansprechpartner zu etablieren.

Diese sollen auf BFV-Ebene als Ansprechpartner und Multiplikatoren für Themen rund um den Bereich Atemschutz fungieren.

Aktuelle Themen in Bearbeitung sind u.a.:

- Die Aktualisierung und Fortschreibung von verschiedenen Punkten im Bereich der Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern insbesondere unter Beachtung aktueller Geschehnisse.
- Der Sachstand und der daraus folgende Umgang zum Thema Interoperabilität. Hier liegt das weitere Vorgehen aktuell beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zur weiteren Entscheidung.
- Die Prüfung einer einheitlichen Helmkennzeichnung für Atemschutzgeräteträger und Träger von Chemikalienschutzanzügen.

Häufige Anfragen kommen u.a. zu den Themen:

- Einsatzstellenhygiene
- Gefährdungsbeurteilungen
- Eignungsuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger
- Ausbildung von Atemschutzgerätewarten
- Rückhaltesysteme im Atemschutzeinsatz
- Ausbildung mit VR – Ausstattungen
- Verwendung von Überdruckfiltern

Die geplante fortlaufende Aktualisierung des Ausbilderleitfadens Atemschutz für die Feuerwehren Bayerns ruht leider seit 10/2024 aufgrund von Schwerpunktsetzungen der SFS-Würzburg.

Rainer Englmeier
Fachberater Atemschutz

FACHBEREICH 2

SOZIALWESEN, VEREINSWESEN, VERSICHERUNGSSCHUTZ, RECHTSSCHUTZ

Fachbereichsleiter: **Uwe Peetz**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Jürgen Kohl**

Mitglieder des Fachbereichs

Ministerialrat	Dr. Kilian Wimmer
Rechtsanwalt/Steuerberater	Andreas Mur
Rechtsanwalt	Rainer Schwarzfischer
Rechtsanwalt	Günther Pinkenburg
Steuerberater	Alexander Böse
Steuerberater	Lothar Schäffeler
Rechtsanwältin	Julia Hackl
Rechtsanwalt	Dr. Ronny Raith

Fachlicher Austausch

Im Berichtszeitraum fand der fachliche Austausch wieder online statt. Über 700 Anfragen per Mail, und rund 300 telefonische Anfragen wurden vom Fachbereich abgearbeitet. Hier gilt der Dank wieder den Mitgliedern im Fachbereich, die regional, aber auch fachlich bei der Beantwortung der Fragestellungen den Fachbereichsleiter unterstützen.

Behandelte Themen (Auszug)

Aktuelles Urteil
Bundesgerichtshof, Urteil vom 10.12.2025 - II ZR 132/24

Ein Vereinsmitglied hat ein berechtigtes Interesse an der Mitteilung der E-Mail-Adressen der anderen Vereinsmitglieder, wenn es mit diesen im Vorfeld einer Mitgliederversammlung Kontakt aufnehmen will, um auf deren Abstimmungsverhalten Einfluss zu nehmen. Einem solchen Auskunftsbegehren stehen auch nicht die Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung entgegen.

Rechtliche Situation bei automatischen Kameraaufzeichnungen am Einsatzort
Zu diesem Thema konnten folgende Fragestellungen mit dem für Datenschutz zuständigen Sachgebiet im StMI geklärt werden:

Darf der Eigentümer / Betreiber des Einsatzobjektes Aufzeichnungen von den Einsatzkräften machen (unter Einhaltung der DSGVO)?

Dies ist möglich unter Einhaltung der DSGVO und des BDSG. Da es sich um automatisierte Aufzeichnungen handelt, könnte es auch schwer sein, diese im Fall eines Einsatzes abzuschalten.

Darf der Betreiber / Eigentümer die Aufzeichnungen des Feuerwehreinsatzes und der Einsatzkräfte zivilrechtlich verwenden (z. B. für Versicherungs- und Haftungsfragen)?

Das ist eine Frage des Zivilrechts, die sich aufgrund unterschiedlicher denkbarer Fallkonstellationen nicht einheitlich beantworten lässt (Verwertung mit / ohne / entgegen einer Einwilligung, nur teilweise Einwilligung, Verwendung gegen Brandstifter, gegen Einsatzkräfte, gegen Gemeinde, gegen Versicherung etc.).

Wie ist die Aufzeichnung von Funksprüchen (Fernmeldegeheimnis) und einsatzrelevanten Besprechungen (Lagebesprechung, etc.) zu bewerten?

Derartige Aufzeichnungen sind aus unserer Sicht nicht zulässig bzw. unverzüglich zu löschen. Unter Umständen wäre eine Aufzeichnung oder dauerhafte Speicherung sogar strafbar (vgl. § 27 TDDDG, §201 StGB).

Lohnerstattungsversicherung
Es besteht nunmehr die Möglichkeit, dass die Kommune für selbständige Feuerwehrangehörige eine Lohnerstattungskostenversicherung abschließen kann. Diese leistet auf Grund einer durch einen Dienstunfall verursachten Erkrankung und übernimmt die Lohnerstattungskosten.

Nicht erstattet werden Lohnerstattungskosten die auf Grund eines Ausfalls durch eine Übung, Ausbildung oder Schulung vom Arbeitgeber an die Kommune gestellt werden. Diese muss die Kommune bezahlen.

Freistellungs- und Entgeltfortzahlungsansprüche bei First Responder Einsätzen
Aufgrund entsprechender Nachfragen wurde nochmals darauf hingewiesen, dass es rechtlich eindeutig und auch so gewollt ist, dass First Responder- oder HvO-Einsätze nicht zu den Pflichtaufgaben, sondern zu den Freiwilligen Aufgaben der gemeindlichen Feuerwehren zählen.

Die Überbrückung des therapiefreien Intervalls gehört nicht zu den Pflichtaufgaben und begründet damit auch keine Freistellungs- und Lohnfortzahlungsansprüche.



Fachbereichsleiter Uwe Peetz

Da die Feuerwehren nicht verpflichtet sind, Ersthelfergruppen zu bilden oder vorzuhalten, müssen sie sich bei der Übernahme dieser Aufgabe gerade auch darüber im Klaren sein.

Weitere Folge: Nachdem es sich beim First Responder Dienst nicht um eine Pflichtaufgabe der Gemeinde handelt, erbringt die Versicherungskammer Bayern (Unterstützungskasse) bei einem Schaden, den der Feuerwehrdienstleistende erleidet, ebenfalls keine Leistungen.

Vereinbarkeit des Amtes Bürgermeister mit dem Amt Kommandant

Im Zusammenhang mit der Kommunalwahl wurde wiederholt angefragt, ob das Amt des Bürgermeisters mit dem Kommandantenamt vereinbar ist. Das Feuerwehrrecht enthält keine Regelungen zur Vereinbarkeit dieser Ämter. Aus unserer Sicht ist es daher nicht von vornherein ausgeschlossen, dass der 1. Kommandant einer Freiwilligen Feuerwehr zugleich Erster Bürgermeister ist.

Für die Beurteilung der Vereinbarkeit dieser Ämter, ist jedoch auf die konkreten Umstände des Einzelfalls abzustellen. Entscheidend hierfür ist, dass Interessenkonflikte, die potenziell vor Ort entstehen könnten, durch zielgerichtete Maßnahmen, wie z.B. durch geeignete (Vertretungs-) Regelungen ausgeschlossen werden. Hierbei sollten alle Betroffenen, insbesondere die stellvertretenden Bürgermeister, beteiligt werden.

Masernimpfplicht

Es gibt Überlegungen, das Masernschutzgesetz künftig grundsätzlich auf alle Personen anzuwenden, die in Einrichtungen des Zivil- und Katastrophenschutzes tätig sind, unabhängig davon, ob ihre Tätigkeit typischerweise mit unmittelbarem Patientenkontakt verbunden ist oder nicht. Dies würde eine Impfpflicht für alle Feuerwehrdienstleistenden bedeuten.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

Nachdem sich die bisherige Vollzugspraxis bewährt hat, sehen wir keine Notwendigkeit, die bisherige Regelung zu verschärfen. Dies gilt umso mehr auch vor dem Hintergrund des von der Politik verfolgten Ziels der Entbürokratisierung. Selbst das Bundesministerium für Gesundheit führt aus, dass die Anzahl an Masernerkrankungen in Deutschland seit Einführung der Meldepflicht für die Erkrankung im Jahr 2001 rückläufig ist. 2025 wurden insgesamt 232 Fälle gemeldet.

In 2026 gibt es in Bayern bis heute nur 2 Meldungen aus dem Regierungsbezirk Oberbayern.

Das tatsächliche Geschehen bietet also keinen Anlass für eine Verschärfung der Regelungen.

Zudem sehen wir eine generelle Impflicht für die Feuerwehrdienstleistenden für den Mitgliedererhalt und die Mitgliedergewinnung als äußerst problematisch und kontraproduktiv.

Wir haben hierzu an die Diskussion über die Einführung einer Impfpflicht gegen das Coronavirus erinnern. Die Einführung wurde damals nach kontrovers Diskussion abgelehnt. Eine Impfpflicht greift in das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit sowie in das allgemeine Persönlichkeitsrecht ein. Da die Feuerwehrdienstleistenden bei der Erfüllung der Pflichtaufgaben nach Art. 1 Abs. 1 BayFwG in der weit überwiegenden Zahl der Fälle keinem direkten Patientenkontakt ausgesetzt sind, sehen wir für den Feuerwehrbereich kein überwiegendes öffentliches Interesse, das derartige Grundrechtseingriffe rechtfertigen könnte.

Geltung der Arbeitsstättenverordnung

Gerade auch nach den hohen Temperaturen im Juni dieses Jahres stellte sich wiederholt die Frage, ob und inwieweit die Arbeitsstättenverordnung auch in Feuerwehrhäusern gilt. Hierzu hat die KUVB erklärt:

Grundsätzlich muss die Gemeinde als Trägerin der Feuerwehr und damit als „Unternehmer" sicherstellen, dass das Feuerwehrhaus so eingerichtet ist und betrieben wird, dass insbesondere unter Einsatzbedingungen Gefährdungen von Feuerwehrangehörigen vermieden werden. Dies gilt nicht nur für den direkten Einsatzbetrieb, sondern auch für Ausbildung, Schulung und Verwaltung.

Nach § 2 (1) der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention" gelten die in staatlichem Recht bestimmten Maßnahmen auch zum Schutz von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Dementsprechend finden die der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) sowie die sie konkretisierenden Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) auch auf Feuerwehrhäuser volle Anwendung.

Die Technische Regel für Arbeitsstätten „Raumtemperatur" (ASR A3.5) gibt hierzu klare, stufenweise Handlungsverpflichtungen vor:

Ab über +26 °C Lufttemperatur im Raum sollen, bei mehr als +30 °C müssen geeignete Getränke (z. B. Trinkwasser im Sinne der Trinkwasserverordnung) bereitgestellt werden.

Ab über +30 °C Lufttemperatur im Raum müssen wirksame Maßnahmen ergriffen werden, welche die Beanspruchung der Beschäftigten reduzieren.

Dabei gehen technische und organisatorische gegenüber personenbezogenen Maßnahmen vor. (Beispielhaft Reduzierung der inneren thermischen Lasten, Lüftung in den frühen Morgenstunden, Lockerung der Bekleidungsregelungen, Nutzung von Ventilatoren, Deckenventilatoren)

Ab über +35 °C Lufttemperatur im Raum: Wird dieser Wert überschritten, ist der Raum ohne besondere technische Maßnahmen (z. B. Luftduschen), organisatorische Maßnahmen (z. B. Entwärmungsphasen) oder persönliche Schutzausrüstung nicht mehr als Arbeitsraum geeignet.

Uwe Peetz
Fachbereichsleiter

FACHBEREICH 3

AUSBILDUNG, LEHRMATERIAL, WEITERBILDUNG

Fachbereichsleiter: **Martin Singer**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Florian List**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Dieter Püttner
BFV Niederbayern	Markus Huber
BFV Oberbayern	Albert Wirth
BFV Oberfranken	Lutz Schneider
BFV Oberpfalz	Markus Dümler
BFV Schwaben	Martin Singer
BFV Unterfranken	Florian List
WFV Bayern	Stefan Sellmeier
AGBF Bayern	Andreas Kratzer
Feuerwehrschulen	Michael Bräuer
Jugendfeuerwehr Bayern	Benjamin Stulier



Fachbereichsleiter Martin Singer

Sitzungen

Im Berichtszeitraum von September 2025 bis August 2026 fand keine Präsenzsitzung statt. Anfragen und Abstimmungen mit den Mitgliedern im Fachbereich fanden per E-Mail statt. Eine Präsenzsitzung ist für die 2. Jahreshälfte 2026 geplant.

Teilnahme an Arbeitskreisen

Arbeitskreis Ausbilderleitfaden Einsatz in Höhen und Tiefen: Eine Sitzung zur Erarbeitung des Ausbilderleitfadens.

Arbeitskreis Ausbilderleitfaden Maschinisten: Drei Sitzungen zur Überarbeitung des Ausbilderleitfadens.

Arbeitskreis Ausbilderleitfaden MTA: Zwei Sitzungen mit dem Schwerpunkt Ergänzungsmodule und Feststellung des Überarbeitungsbedarfes der MTA.

Themen in Behandlung

Winterschulung

Der Fachbereich wurde zu Themenschwerpunkten und der Gliederung der Winterschulung 2026 zum Thema „Wohnung öffnen“ beteiligt.

Zusätzlich gab es eine grundsätzliche Priorisierung der Themen für die kommenden Jahre. Es wurden hierbei Themen anhand der Einsatzschwerpunkte der Feuerwehren in den Vordergrund gestellt.

Zudem werden bereits heute und auch künftig alle Themen inhaltlich sowie pädagogisch-didaktisch so strukturiert, dass diese als Modul in Ausbilderleitfaden verwendet werden können. Ferner sollen alle Feuerwehren angesprochen werden und sowohl führungsbezogene als auch operative Grundsätze beleuchtet werden.

Neue Feuerwehr-Lernbar

Seit Veröffentlichung der neuen Lernbar erhält der FB3 stetig Hinweise auf Verbesserungsvorschläge, prüft diese und leitet diese entsprechend zur Korrektur oder Ergänzung an die SFSW weiter.

Sachstand zu den Ausbilderleitfaden

Maschinisten und Einsatz in Höhen & Tiefen: Die Erarbeitung des neuen Ausbilderleitfadens geht stetig und konsequent voran. Mit dem Bewusstsein, dass der Umbau der Themen auf das Haus-Modell eine enorme Aufgabe darstellt, liegt noch viel Arbeit vor dem Arbeitskreis. Für 2026 schreitet speziell die Erarbeitung der Instruktionsblätter und Fachinformationen voran.

Atemschutz: Der Leitfaden mit seinen vielfältigen Ergänzungsmodulen ist seit einiger Zeit fertig. Nun steht für 2027 die Revision der Themen und Inhalte an. Der Schwerpunkt wird hier auf der inhaltlichen Überprüfung und der Neustrukturierung im Hinblick auf pädagogisch-didaktischen Ansätzen liegen.

Themen in der Zukunft

Abfrage über eine mögliche Überarbeitung der MTA
Die Modulare Truppausbildung hat sich nun seit vielen Jahren bewährt und ist als Feuerwehrgrundausbildung etabliert. Inhaltlich gilt es nun die MTA auf den Prüfstand zu stellen. In einem ersten Arbeitskreistreffen hat sich ergeben, dass einige Themen dringend aktualisiert werden müssen. Zudem sind neue Themen aufzunehmen.

Martin Singer
Fachbereichsleiter

FACHBEREICH 4

VORBEUGENDER BRAND- UND GEFAHRENSCHUTZ, VORBEUGENDER UMWELTSCHUTZ



Fachbereichsleiter:	**Jürgen Weiß**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Dr. Rüdiger Sobotta**
Mitglieder des Fachbereichs	
BFV Mittelfranken	Holger Hermann
BFV Niederbayern	Josef Ascher
BFV Oberbayern	Jürgen Weiß
BFV Oberfranken	Stefan Härtlein
BFV Oberpfalz	Karl Diepold
BFV Schwaben	Markus Barnsteiner
BFV Unterfranken	Joachim Hoos (bis 31.12.2025) Ralf Braun
AGBF Bayern	Thomas Schertel
WFV Bayern	Wolfgang Huber
StMI	Jürgen Schwarz
Feuerwehrschulen	Martin Singer
Kaminkehrerinnung Bayern	Markus Knothe
VDBP	Stefan Deschermeier

Sitzungen

Im Zeitraum von September 2025 bis August 2026 fand keine Sitzung statt. Der wesentliche fachliche Austausch erfolgte per E-Mail.

Abgeschlossene Themen

Verordnung über die Feuerbeschau (FBV): 3.Modernisierungsgesetz – Änderung der Verordnung über die Feuerbeschau (FBV) – Nachteile für die Feuerwehren!
Im Rahmen der Verabschiedung des 3.Modernisierungsgesetzes der Bayerischen Staatsregierung erfolgte eine Änderung der Verordnung über die Feuerbeschau. Die fachlich begründete, ablehnende Stellungnahme des LFV Bayern gegenüber der Staatskanzlei, des StMI und des Beauftragten der Staatsregierung für Bürokratieabbau wurde dabei nicht berücksichtigt.

Die Änderung im § 2 der FBV betrifft den Geltungsbereich der FBV. Während dieser vorher alle baulichen Anlagen umfasste, gilt die FBV nunmehr nur noch bei Sonderbauten. Andere bauliche Anlagen können einer Feuerbeschau unterzogen werden, wenn konkrete Anhaltspunkte auf erhebliche Gefahren hinweisen.

D.h. nunmehr für die Feuerwehren in Bayern, dass diese die bisher möglichen Erkenntnisse (Ortskenntnisse), die bei einer Feuerbeschau in allen anderen Gebäuden wie z.B. Mehrfamilienhäusern oder auch Mittel- und Großgaragen gewonnen werden konnten, nunmehr nicht mehr möglich sind.

Bei all diesen Gebäuden können nun die u.g. Punkte nicht mehr überprüft bzw. für einen späteren Einsatz in diesen Gebäuden nicht mehr berücksichtigt werden, weil man keine Informationen dazu hat!

- Löschwasserversorgung: Trockene Steigleitungen/Hydranten/ Löschwasserbrunnen/ Löschwasserbehälter: Beschilderung/Erkennbarkeit, Zugänglichkeit/Bedienbarkeit, ausreichend?
- Zugänglichkeit für die Feuerwehr: Hausnummern, Kennzeichnung/ Beschilderung der Zufahrten, Benutzbarkeit (Sommer, Winter), Sperreinrichtungen (Pfosten, Schranken, Tore)

- Erster und zweiter Rettungsweg: Benutzbarkeit, Verfügbarkeit und Einsetzbarkeit von Rettungsgeräten der Feuerwehr, ggf. Aufstellflächen, Einhaltung der Hilfsfrist, Lagerungen/Brandlasten
- ggf. Löschwasser-Rückhaltung: Kennzeichnung, Planunterlagen
- ggf. Feuerwehraufzug: Kennzeichnung/Beschilderung, Bedienbarkeit, Schließung
- ggf. Funkkommunikation im Gebäude prüfen (Feuerwehr-Gebäudefunk-Anlage)
- Handauslösestellen von Brandschutzeinrichtungen: Brandschutztüren oder -tore, RWA, Maschinelle Entrauchungsanlagen; Kennzeichnung/Beschilderung, Auffindbarkeit, Funktion
- Brandmeldeanlage/Sprinkleranlage: Kennzeichnung/Beschilderung, Auffindbarkeit, Zugänglichkeit (FSD)
- Betriebliche Brandschutzmaßnahmen: Ansprechpartner (Betriebsverantwortlicher, Brandschutzbeauftragter/ggf. Gefahrgutbeauftragter; Name und Erreichbarkeit), Brandschutzordnung, Feuerwehrpläne notwendig/vorhanden/Aktualität

Konnte bisher die Gemeinde als Sicherheitsbehörde aufgrund einer Forderung ihrer Feuerwehr auch ohne vor Ort durchgeführter Feuerbeschau z.B. einen Feuerwehrplan zur Einsatzvorbereitung für ein Gebäude verlangen, kann dies nunmehr nur noch bei Sonderbauten erfolgen.

Die Änderung in § 6 Abs. 1 der FBV für u.a. nun dazu, dass die Gemeinden durch die nunmehr nicht mehr vorhandene explizite Auflistung nicht mehr klar erkennen können, was diese dort eigentlich anschauen müssen. Bisher konnten die Gemeinden von der Aufzählung in § 6 Abs. 1 erkennen, dass die Gemeinde nur die betrieblichen und organisatorischen Mängel anschauen musste und dementsprechende Mängel auch rechtlich gesichert beseitigen lassen konnte.

In der Antwort des StMI wird nun auf einen bisher 14-seitigen Leitfaden zur Feuerbeschau der BF München verwiesen. Man streicht also ein paar Wörter in einer Verordnung und meint diese mit einem 15-seitigen Leitfaden ersetzen zu können, der die dadurch entstandenen Nachteile für die bayerischen Feuerwehren nicht löst. An dem neuen Leitfaden hat auch der Bürokratieabbaubeauftragte der Bayerischen Staatsregierung mitgearbeitet!

Aus fachlicher Sicht hat die Änderung der FBV zu einer nunmehr jahrelangen Verschlechterung der Einsatzvorbereitung durch die Bayerischen Feuerwehren geführt und beschneidet die zu Gunsten der gemeindlichen Feuerwehren bisher möglichen Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinde als Sicherheitsbehörde erheblich.

Themen in Behandlung

Schulungsfilm über Brandmeldeanlagen

Im Jahre 1996 wurde im Landkreis München durch den Fachbereichsleiter ein Schulungsfilm über Brandmeldeanlagen erstellt. Der mittlerweile in die Jahre gekommene Film konnte in Zusammenarbeit mit einem großen Hersteller von Brandmeldeanlagen nunmehr neu aufgenommen werden. Im Teil 1 werden die Bauteile einer Brandmeldeanlage erklärt. Im Teil 2 wird ein Einsatzbeispiel für eine Alarmverfolgung dargestellt. An einer zur Veröffentlichung geeigneten Version wird ehrenamtlich noch gearbeitet.

Kulturgutschutz in Bayern

Aus Bundesmitteln hat der Freistaat Bayern nunmehr (März 2026) einen Abrollbehälter Kulturgutschutz und einen Abrollbehälter Kühlung beschafft. Diese dienen dazu z.B. beschädigtes Kulturgut (z.B. Bücher) grob zu reinigen, zu verpacken, zu dokumentieren und für eine spätere Restaurierung vorzubereiten. Von der Feuerwehr (FF Unterschleißheim/LFV Bayern) werden diese beiden Abrollbehälter nach Bedarf und



Fachbereichsleiter Jürgen Weiß

Anforderung durch den Notfallverbund Bayern einer Schadensstelle (Bayern bzw. bundesweit) zugeführt. Um ggf. beide Abrollbehälter mit einem Wechselladerfahrzeug transportieren zu können, erhält der LFV Bayern für diesen Zweck einen Abrollbehälteranhänger zur Verfügung gestellt. Der Betrieb erfolgt dann durch Mitglieder des Notfallverbundes Bayern, dem staatliche und nichtstaatliche Institutionen angehören. Nach Beendigung der Arbeiten erfolgt durch die Feuerwehr wieder ein Rücktransport an den Lagerstandort. Der AB-Kulturgutschutz kann bei der Feuerwehreinsatzzentrale des Landkreises München über die Kontaktgruppe des Notfallverbundes Bayern vom Eigentümer des betroffenen Kulturgutes angefordert werden.

Eine erste Übung mit beiden Abrollbehältern fand vom 06. – 08. Juli 2026 an der SFS Würzburg statt. Teilnehmer waren Mitglieder des Notfallverbundes Bayern, die der sog. Kontaktgruppe angehören. Die Kontaktgruppe soll fachlich und möglichst vor Ort beurteilen, ob ein Einsatz des AB Kulturgutschutz an einer Schadensstelle sinnvoll ist. Nur diese Personen können auf Wunsch des Eigentümers des beschädigten Kulturgutes die Abrollbehälter anfordern. Informationen zum Notfallverbund Bayern findet man unter Kulturgutschutz.

Kostengünstige Löschwasserbevorratung in flexiblen Oberflächentanks

In verschiedenen Ländern der EU werden bei dislozierten Bauvorhaben schon seit längerem flexible Oberflächentanks zur Vorhaltung von Löschwasser eingesetzt. Diese fassen bis zu 200.000 Liter Wasser. Das thermoplastische Polyurethan (TPU-Gewebe) soll ca. 20 Jahre beständig bleiben.

Diese Art der Löschwasservorhaltung würde sich auch für unterversorgte Ortsteile in Gemeinden eignen und wäre eine kostengünstigere Alternative zu Löschwasserbrunnen, Löschwasserbehältern oder Löschwasserteichen.

Änderung des Bayerischen Wassergesetzes

Nach dem Bayerischen Wassergesetz ist die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern zur Bevorratung bei z.B. der Waldbrandstufe 4 oder 5 nicht erlaubnisfrei. Der LFV Bayern setzt sich zusammen mit dem Bayerischen Bauernverband dafür ein, dass das Gesetz in der Weise geändert wird, dass solche Wasserentnahmen zum Zwecke des vorbeugenden Brandschutzes als geringfügige Wasserentnahme angesehen wird und diese damit erlaubnisfrei erfolgen kann.

Themen in der Zukunft

Mitarbeit im Normenausschuss Feuerwehrwesen beim Deutschen Institut für Normung (DIN)

Der FBL ist seit 2003 Vertreter in zwei Normenausschüssen zum Feuerwehrwesen beim Deutschen Institut für Normung in Berlin jeweils als Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbandes oder des LFV Bayern. Hier werden derzeit die Normen DIN 14 675 sowie die Feuerwehr-Peripherie-Normen DIN 14661, 14662, 14663 und 14664 bearbeitet. Für die Zukunft ist gerade die DIN 14665 in der Erstellung, die im Wesentlichen technische Anforderungen an ein „digitales Feuerwehr-Informationssystem" beschreiben wird.

Vorbeugender Brandschutz in Großspeicherablagen

Großspeicheranlagen entstehen mittlerweile bundesweit, um Strom aus erneuerbaren Energien speichern zu können. Solche Anlagen bestehen teilweise aus mehreren Dutzend Containern auf der „grünen Wiese" vor allem im sog. Außenbereich. Ein Brand in solchen Anlagen wird zukünftig auch die Feuerwehren herausfordern.

Der Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der Deutschen Feuerwehren hat hierzu mittlerweile schon einen Beurteilungsmaßstab erstellt. Der Fachbereich wird hierzu nach Besichtigung einer solchen Anlage ggf. noch eine Fachinformation für die Brandschutzdienststellen in Bayern herausgeben. Hinsichtlich der Brandlast solcher Großspeicher und der dafür notwendigen Löschwasserbereitstellung oder Löschwasserzuführung finden derzeit Fachgespräche statt. Da bei einem Brand im Container dieser verloren ist, sind hier im Wesentlichen die angrenzenden Container zu schützen.

Fragestellungen, Definitionen, Bürgeranfragen

Über das ganze Jahr verteilt erreichen den Fachbereichsleiter auch Anfragen von Feuerwehren, Brandschutzdienststellen oder Bürgern zu allen Themenbereichen des vorbeugenden Brandschutzes und zu den veröffentlichten Fachinformationen oder Fachempfehlungen.

Als Themenschwerpunkt haben sich im abgelaufenen Berichtszeitraum wieder Fragen zu Feuerwehrzufahrten aber auch zu geduldeten Lagerungen auf Stellplätzen in Garagen herauskristallisiert.

Auch Fragen zu zulässigen Lagerungen oder Gegenständen in Flucht- und Rettungswegen und hier vor allem in Treppenräumen konnten vermehrt festgestellt werden. Des Weiteren konnten wieder viele Fragen zu Rauchwarnmeldern in Wohnungen beantwortet werden.

Aus- und Fortbildung für die Brandschutzdienststellen in Bayern

Seit 2015 wird an der SFS Würzburg ein 5-tägiger Lehrgang für Brandschutzdienststellen durchgeführt. Der Fachbereich 4 deckt hierbei mit dem Fachbereichsleiter auch einen Themenbereich (Brandmeldeanlagen) im Lehrgang ab.

Rauchwarnmelder in Wohnungen

Bei der seit einigen Jahren eingeführten Rauchwarnmelderpflicht in Wohnungen, werden auch weiterhin die Entwicklung der Fehlalarmierungen und deren Gründe beobachtet. Im Jahr 2016 waren dies 859; im Jahr 2017 waren es schon 1.300 Fehleinsätze. Für das Jahr 2018 konnte wieder eine Zunahme auf 2.300 Einsätze im Zusammenhang mit Rauchwarnmeldern festgestellt werden. Im Jahr 2019 waren es nun 2.244 Einsätze; im Jahr 2020 dann 2.241 und im Jahr 2021 insgesamt 2.290 Einsätze. Die Zahlen der weiteren Jahre wurden erst kürzlich veröffentlicht. Demnach wurden im Jahr 2022 nunmehr 3.135 Einsätze, im Jahr 2023 dann 3.708 und im Jahr 2024 nun 4.838 Fehlalarmierungen von den Feuerwehren in der EMS eingetragen. Für das Jahr 2025 wurden wieder insgesamt 4.266 Fehlalarmierungen durch Rauchwarnmelder durch die Feuerwehren dokumentiert.

Modernisierungsgesetze in Bayern

In Bayern werden in verschiedenen Modernisierungsgesetzen auch Belange des Brandschutzes hinterfragt bzw. überprüft. Die Vorschläge zur Deregulierung könnten aber auch Auswirkungen auf die Belange des Brandschutzes der Feuerwehren haben. Dies wird im Einzelfall durch den Fachbereich 4 bewertet, hinterfragt und ggf. angemerkt.

Alle o.g. Fachinformationen, Fachempfehlungen sowie weitere Informationen zum vorbeugenden Brandschutz (mittlerweile über 56 Stück!) können auf der Homepage des LFV Bayern unter www.

lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 4 – Veröffentlichungen

heruntergeladen werden.

Für Rückfragen können Sie sich gerne an den Fachbereich 4 unter fb4@lfv-bayern.de wenden.

Jürgen Weiß
Fachbereichsleiter

MEHR INFOS

Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen und Rauchwarnmelder

Der Fachbereichsleiter 4 dokumentiert seit Jahren die Fehlalarmierungen für die Feuerwehren aufgrund von Brandmeldeanlagen aber auch aus Rauchwarnmeldern, die mit einer Übergangszeit seit 01.01.2018 verpflichtend in Wohnungen in Bayern vorhanden sein müssen.

Die unten genannten Zahlen zeigen die Fehlalarmierungen, die aufgrund von Rauchwarnmeldern in Wohnungen in Bayern seit 2016 aber auch die Fehlalarmierungen aus Brandmeldeanlagen, die seit 1998 bayernweit bei den alarmauslösenden Stellen für die Feuerwehren aufgelaufen sind.

Jahr	Fehlalarme	Anzahl BMA in Bayern	Fehlalarme pro BMA	Fehlalarme Rauchwarnmelder
1998	10.970	ca. 9.000	1,21	-
2004	9.666	ca.12.000	0,80	-
2010	12.899	ca.15.000	0,86	-
2016	16.899	ca.19.000	0,89	859
2024	19.221	ca. 23.000	0,84	4.838
2025	28.886	ca. 21.624	1,3	4.266

FACHBEREICH 5

EINSATZ, KATASTROPHENSCHUTZ, ZIVILSCHUTZ



Fachbereichsleiter:	**Michael Stahl**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Hermann Schreck**
Mitglieder des Fachbereichs	
BFV Mittelfranken	Matthias Rocca
BFV Niederbayern	Helmut Niederhauser
BFV Oberbayern	Hans Meyrl
BFV Oberfranken	Hermann Schreck
BFV Oberpfalz	Johann Bornschlegl
BFV Schwaben	Raphael Niggl
BFV Unterfranken	Florian Zippel
AGBF Bayern	Volker Skrok
WFV Bayern	Sebastian Herbe
Feuerwehrschulen	Hans-Christian Eibl
StMI	D2 Matthias Ott und D4 Andreas Vilim

Sitzungen

Im Berichtszeitraum fanden zwei Präsenzsitzungen in Unterschleißheim und Kinding statt. Der Fachbereich nahm auch an zwei Tagungen des Gemeinsamen Fachausschusses Zivil- und Katastrophenschutz der deutschen Feuerwehren teil. Außerdem beteiligte sich der Fachbereichsleiter an den Sitzungen des StMI zu verschiedenen Themen.

Es wurde eine Unterarbeitsgruppe mit dem Thema Fähigkeitsmanagement des Bundes und Einführung in Bayern eingerichtet. Diese tagte bisher 3-mal in München.

Themen in Behandlung:

Fähigkeitsmanagement des Bundes (FäM)
Das Fähigkeitsmanagement des Bundes und der Länder (kurz: FäM) verfolgt das zentrale Ziel, modular aufgebaute Fähigkeiten für den länderübergreifenden Einsatz zu beschreiben. Dadurch soll insbesondere für Ressourcen außerhalb der Bundesbehörden – für die bislang keine einheitliche, länderübergreifende Struktur besteht – eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz geschaffen werden.

Der Fachbereich 5 erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern (StMI) einen Vorschlag zur Übertragung der im FäM definierten Fähigkeiten auf die bestehende Planung der bayerischen Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente.

Der Bund hat hierzu im Rahmen des Einsatzkonzepts einen Katalog mit 40 benötigten Fähigkeiten veröffentlicht. Im nächsten Schritt geht es nun um die Einführung und Umsetzung dieses Konzepts in Bayern.

Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent Ölwehr
In einer Unterarbeitsgruppe gemeinsam mit dem StMI sowie Vertretern der einzelnen Ölwehreinheiten wurden zahlreiche Themen zur Verbesserung der Ausstattung und des Einsatzkonzepts bearbeitet.

Darüber hinaus wurden die derzeit in Beschaffung befindlichen Fahrzeuge und Geräte erörtert und entsprechende Verbesserungsvorschläge eingebracht.

Das Einsatzkonzept befindet sich aktuell zur weiteren Bearbeitung beim StMI sowie im Arbeitskreis Ölwehr.

Zivile Verteidigung:
Der Fachbereich 5 tauschte sich über die derzeit laufenden Gespräche zur Einführung einer zivilen Alarmplanung sowie deren Auswirkungen auf die Feuerwehren und den Katastrophenschutz in Bayern aus.

Hierzu wurde gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband eine entsprechende Rahmenempfehlung erarbeitet.

Mitarbeit bei zahlreichen Themen
Mitglieder des Fachbereichs 5 beschäftigen sich zudem mit den Themen der Einführung von Katastrophenschutzlagern, der Einführung der Medizinischen Task Force des Bundes sowie mit der Konzeption und Auslieferung des modularen Gerätesatzes „Strom“.

Themen in der Zukunft

Logistik für Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente bzw. für das Fähigkeitsmanagement des Bundes:
Derzeit erarbeitet der Fachbereich 5 ein Konzept zur Unterstützung von Hilfeleistungskontingenten sowie der künftigen Einheiten des Fähigkeitsmanagements (FäM). Dabei werden insbesondere folgende Teilbereiche betrachtet:

- Unterbringung
- Verpflegung
- Treibstofflogistik
- Instandsetzung
- Transport
- Heben und Bewegen von Lasten



Fachbereichsleiter Michael Stahl

In den kommenden Monaten soll hierzu ein gemeinsames bayerisches Einsatzkonzept entstehen.

Wasserfördersystem Hytrans

Nachdem sich die in Bayern eingeführten Wasserfördersysteme des Typs „Hytrans Fire System" bislang bewährt und gute Dienste geleistet haben, hat sich der Fachbereich 5 zum Ziel gesetzt, weitere Verbesserungen im Bereich des Hochwasserschutzes durch den Einsatz der vorhandenen Flood-Module zu erreichen.

In diesem Jahr finden hierzu noch zwei Übungen statt, bei denen die Systeme unter Einsatz der Flood-Module getestet werden. Ziel ist insbesondere das Abpumpen großer Wassermengen über längere Wegstrecken.

Helferumfragen

Da in den letzten Monaten mehrere Umfragen zur Helferbereitstellung in Parallelfällen bei Katastrophen sowie auch im Bereich der zivilen Verteidigung durchgeführt wurden, wird sich der Fachbereich 5 künftig ebenfalls mit diesem wichtigen Thema befassen.

Michael Stahl
Fachbereichsleiter

Arbeitskreis Rettungshunde/Ortungstechnik in der Feuerwehr

In Bayern gibt es aktuell (mit Stand Juli 2026) 12 Facheinheiten:

- FF Aschheim: 15 Flächenteams, 5 Trümmerteams ,PSH/ Mantrailerteams
- FF Hochbrück: 12 Flächenteams, 6 Trümmerteams, 4 PSH/ Mantrailerteams
- FF Hobbach: 7 PSH/Mantrailerteams
- FF Münchshofen: 5 Flächenteams, 2 PSH/Mantrailerteams
- FF Pastetten: 5 Flächenteams, 4 Trümmerteams
- FF Schwarzhofen: 2 Flächenteams
- FF Seukendorf: 4 Flächenteams, 4 Trümmerteams
- FF Sömmersdorf: 6 PSH/Mantrailerteams
- FF Steinmark: 1 PSH/Mantrailerteam
- FF Trennfurt : 4 Flächenteams, 5 Trümmerteams
- FF Zirndorf: 3 Flächenteams. 1 PSH/Mantrailerteam
- FF Erling – Andechs: im Aufbau – noch keine geprüften Teams
- FF Röthenbach a.d. Pegnitz: in Gründung
- FF Waldbüttelbrunn: in Gründung



Fachberaterin Christina Lex (r.) nimmt die ersten Exemplare des von Johann von Olfen (l:) als Abschlussarbeit erstellten Magazins „Rettungshunde in bayerischen Feuerwehren" entgegen (10/2025)

Als 13. RH-Facheinheit ist noch die Feuerwehr Ulm zu erwähnen, da diese zu Einsätzen auch nach Bayern alarmiert wird. Die Facheinheit verfügt über geprüfte Flächen- und Trümmerteams nach den MRHOT des DFV.

Zwei weitere neue RHOT-Standorte (FF Röthenbach a.d. Pegnitz und FF Waldbüttelbrunn) befinden sich aktuell in Gründung. Auch diese Einheiten haben daher noch keine geprüften einsatzfähigen Teams.

Damit ist Bayern nach wie vor das Bundesland mit den meisten RHOT-Facheinheiten, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit 8 RHOT-Standorten. Es zeigt sich weiter eine klare Tendenz von Zunahmen dieser Spezialeinheiten. Hier ist deutlich darauf hinzuwirken, dass diese auch die Mindestanforderungen an Ausbildung und Einsatz gem. der MRHOT des DFV anerkennen und erfüllen. Getreu nach dem Motto: Qualität vor Quantität!

Ein Workshop für RHOT Facheinheiten in Planung

Um auch weiterhin die Ausbildung der RHOT-Facheinheiten zu unterstützen und eine fundierte Ausbildung sicherzustellen, bietet der LFV Bayern seit 2022 jährlich gezielt Workshops für die verschiedenen Ausbildungssparten an.

Dieses Jahr ist für Anfang November 2026 noch ein PSH-Workshop geplant. Dieser richtet sich ausschließlich an einsatzerfahrene Personenspürhunde-Teams und findet in der Münchner City statt. Es werden bewusst Einsatzszenarien im städtischen Gebiet beübt; auch alte Spurlagen und Negativarbeit wird wieder im Fokus stehen.

Die Ausschreibung zu diesem Workshop geht im August an die RHOT Facheinheiten im DFV.

Weitere Workshops konnten aufgrund von Personalengpässen (geeignete Dozenten) und Terminierungen dieses Jahr nicht angeboten werden, wir sind aber bemüht, in 2027 wieder Workshops für Flächen- und Trümmersuche anzubieten.

Christina Lex
Fachberaterin Rettungshunde

FACHBEREICH 6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Fachbereichsleiterin:	**Dr. Marina I. Wieluch**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Johann Eitzenberger**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Rainer Gründel
BFV Niederbayern	n.b.
BFV Oberbayern	Michael Polednik
BFV Oberfranken	Stephanie Bleuse
BFV Oberpfalz	Günther Schöberl
BFV Schwaben	Hannah Lindner
BFV Unterfranken	Mark Berninger
JF Bayern	Florian Altmann

Sitzungen

Im Zeitraum von September 2025 bis August 2026 fanden fünf Fachbereichssitzungen online statt. Ein regelmäßiger Informationsaustausch fand per E-Mail statt.

Die FBL nahm zudem an den beiden bisherigen Sitzungen des im Juni 2026 neu gegründeten DFV-Fachbereichs „Kommunikation" teil.

Teilnahme an Arbeitskreisen

Die FBL nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises Selbstschutz und Selbsthilfe des StMI - Landesamt für Bevölkerungsschutz (LfB) teil (online und Präsenz).

Abgeschlossene Themen

Unterstützungsangebote zur Mitgliedergewinnung

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration führt die beliebten Seminarangebote zur Mitgliedergewinnung fort, die unter Beteiligung des LFV Bayern entstanden sind. Im Herbst 2025 fanden drei Termine des Formats „Ideenforum Mitgliedergewinnung" statt, sowie 7 Termine des Seminars „Social Media Nutzung durch die Feuerwehren.". Seit 2026 werden die Social Media Seminare als Basis- und Aufbaukurs angeboten. Von Januar bis August 2026 fanden bereits 10 Basis und vier Aufbaukurse statt. Die Angebote werden durchgeführt von der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement.

Online-Seminar „Social Media: Was Feuerwehren wissen sollten"

Für die Onlinereihe „FeuerwehrMittwoch" fand ein Seminar zur Thematik „Social Media" statt. Wer zeichnet sich innerhalb der Wehr verantwortlich für die Social Media Accounts? Welche organisatorischen Schritte sollten beachtet werden, bevor die Feuerwehr Social Media aktiv nutzt? Und was darf eigentlich gepostet werden?



Fachbereichsleiterin Dr. Marina Wieluch

Die FBL gab im Online-Seminar Antworten auf häufig gestellte Fragen bei der Social Media Nutzung durch die Feuerwehren und Empfehlungen für weiterführende Informations- und Schulungsangebote.

Die Aufzeichnung des gemeinsamen Seminars ist online abrufbar unter https://mediathek.lfv-bayern.de/mediathek/video/feuerwehr-mittwoch-social-media/

Kampagne zur Mitgliedererhaltung/-gewinnung 2025/26

Die Kampagne zur Mitgliedererhaltung/-gewinnung 2025/26 stand unter dem Motto „#team112: Viel Gesichter. Eine Heimat.". Die Kernbotschaft der Kampagne: alle können bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen, sich engagieren und dazugehören und damit eine Heimat in der Feuerwehrfamilie finden.



- **Viele Gesichter:** das Aufgabenspektrum der Feuerwehren ist vielfältig, genauso wie die Menschen, die sich engagieren.
- **Eine Heimat:** als Feuerwehrdienstleistende schützen wir unsere Heimat. Feuerwehr kann darüber hinaus noch mehr sein, als anderen zu helfen: die Feuerwehrfamilie kann Heimat für uns selbst sein, egal woher wir kommen oder wo wir gerade leben."

Infomobil Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsschutz: Bedarfsermittlung
Der LFV Bayern plant die Anschaffung eines Promotion-Fahrzeugs zum Zweck der Mitgliedergewinnung und Aufklärung der Bevölkerung. Der Fachbereich hatte sich umfassend an der Bedarfsermittlung und in der Ideenfindung für neue mögliche Veranstaltungsformate eingebracht. Die Ergebnisse wurden auf der Klausurtagung 2026 vorgestellt.

Themen in Behandlung

Kampagne zur Mitgliedererhaltung/-gewinnung 2026/27
Die Kampagne steht erneut unter dem Motto „Viele Gesichter. Eine Heimat." Zusammenhalt und Zugehörigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr stehen wie im Vorjahr im Fokus, diesmal jedoch im Kontext der Jugendfeuerwehr. Die Kampagne entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro, um die Kernbotschaft altersgerecht zu vermitteln. Das Kernstück bilden Interviews mit Jugendlichen, aber auch z.B. mit Jugendwarten und Eltern. Produziert werden Social Media Inhalte für Facebook, Instagram, TikTok und YouTube. Ein Hero-Film zum Kampagnenstart ist geplant.

Infomobil Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsschutz: Themenmodule
Das Projekt Infomobil Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsschutz befindet sich derzeit in der Umsetzung. Für die unterschiedlichen Einsatzzwecke sollen angepasste Themenmodule mit entsprechenden Materialien erarbeitet werden. Der Fachbereich wird sich in die Ausgestaltung der geplanten Themenmodule einbringen.

Fachinformationen
Folgende Fachinformationen befinden sich in der Erstellung bzw. Überarbeitung:

- Fachempfehlung „Einsatzstellenfotografie"
- Leitfaden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen für Bürgermeister*innen
- Sicherheitsflyer
- Information zur Sensibilisierung von Feuerwehren zum Thema Alkohol und Festwerbung auf Social Media

Themen in der Zukunft

Neukonzeption Lange Nacht der Feuerwehr
Das Konzept zur Langen Nacht der Feuerwehr und der Rhythmus sollen überarbeitet werden.

Workshops für Pressesprecher*innen
Der Bedarf an einem solchen Angebot durch den LFV Bayern wird vom Fachbereich als sehr hoch erachtet. Es soll ein Konzept für einen zweitägigen Erfahrungsaustausch mit Best-Practice Inputs inkl. Vorschlägen für mögliche Referenten erarbeitet werden.

Aufklärung der Bevölkerung (Krisenvorsorge) und Sensibilisierung der Einsatzkräfte zur eigenen Vorsorge
Aufgrund der weltpolitischen Sicherheitslage wird ein Bedarf an Materialien zur Aufklärung der Bevölkerung, aber auch der Einsatzkräfte gesehen. Grundlage dieser Aufklärungsarbeit stellt die Broschüre „Vorsorge für Krisen und Katastrophen" des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe dar. Der Fachbereich wird prüfen, wie diese Informationen verstärkt für und von den bayerischen Feuerwehren genutzt werden können.

Informationen zur Krisenkommunikation für Feuerwehren
Feuerwehren stehen in besonderem Maße im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Bei negativen oder als negativ wahrgenommenen Sachverhalten oder Vorfällen sehen sich auch Feuerwehren schnell mit einer öffentlichen negativen Resonanz konfrontiert, d.h. z.B. Social Media Shitstorm oder negative Presse. Es sollen daher zukünftig Informationen zur Krisenkommunikation für Feuerwehren erarbeitet und bereitgestellt werden.

Dr. Marina Wieluch
Fachbereichsleiterin

FACHBEREICH 7

DATENVERARBEITUNG, KOMMUNIKATIONS-TECHNIK, ILS, FUNKWESEN

Fachbereichsleiter: **Andreas Englberger**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Markus Barnsteiner**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Bernd Haslinger
BFV Niederbayern	Sebastian Alexander Listl
BFV Oberbayern	Thomas Rohm
BFV Oberfranken	Jürgen Wunderlich
BFV Oberpfalz	Christian Demleitner
BFV Schwaben	Peter Drexel
BFV Unterfranken	Heiko Menig
Fachberater Drohnen	Dr. Sven Munker
AGBF Bayern	Christian Schnepf
WFV Bayern:	Manfred Schreiber
StMI	Jürgen Schwarz

Sitzungen

Im Berichtsjahr 2025/2026 fanden insgesamt drei Sitzungen des Fachbereichs 7 statt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Abstimmungsrunden in Präsenz und als Videokonferenzen durchgeführt. Die Sitzungen dienten insbesondere der Bearbeitung aktueller Themen aus den Bereichen Digitalfunk, Leitstellenwesen, Digitalisierung sowie der Weiterentwicklung bestehender Konzepte und Projekte.

Termine der AG Digitalfunk

Im Berichtsjahr fanden mehrere Treffen der Arbeitsgruppe Digitalfunk statt. Ziel dieser Zusammenkünfte war die gemeinsame Bearbeitung aktueller Themen des BOS-Digitalfunks sowie die Entwicklung praxisgerechter Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen.

Besonders hervorzuheben ist hierbei die organisationsübergreifende Zusammenarbeit. Durch die Beteiligung aller relevanten BOS-Organisationen können Anforderungen frühzeitig abgestimmt und tragfähige Lösungen entwickelt werden.

Themen

Dynamische Rufgruppenschaltung (DGNA)

Der Fachbereich 7 hat sich im Berichtszeitraum intensiv mit dem Thema Dynamische Rufgruppenschaltung (Dynamic Group Number Assignment – DGNA) beschäftigt. Seit Einführung des BOS-Digitalfunks wurde die Möglichkeit einer flexiblen und dynamischen Rufgruppenverwaltung angekündigt, bisher jedoch nur eingeschränkt genutzt.

Ziel der Facharbeit war die Darstellung der technischen Möglichkeiten sowie der betrieblichen Vorteile einer dynamischen Rufgruppenschaltung. Dabei wurde aufgezeigt, wie durch die temporäre und flexible Zuweisung von Rufgruppen die Kommunikation bei Großschadenslagen, Katastropheschutzeinsätzen und organisationsübergreifenden Ereignissen verbessert werden kann.

Die erarbeiteten Unterlagen dienen als Grundlage für weitere Gespräche mit den zuständigen Stellen und sollen dazu beitragen, die Nutzung der DGNA-Funktionalitäten künftig stärker in den Einsatzalltag einzubinden.

Projektgruppe Kreiseinsatzzentralen (KEZ)

Im Berichtszeitraum wurde die Projektgruppe „Kreiseinsatzzentralen (KEZ)“ unter der Leitung von Peter Drexel eingeführt. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der technischen und organisatorischen Zusammenarbeit zwischen den Integrierten Leitstellen (ILS) und den Kreiseinsatzzentralen in Bayern.

Grundlage der Facharbeit war eine bayernweite Bestandsaufnahme bei allen Kreiseinsatzzentralen und Integrierten Leitstellen. Die Auswertung zeigte, dass die vorhandenen KEZ bereits softwaregestützt arbeiten. Gleichzeitig bestehen erhebliche Unterschiede bei den eingesetzten Systemen, wodurch ein durchgängiger und standardisierter Datenaustausch nur eingeschränkt möglich ist. Darüber hinaus wurde der Bedarf an einheitlichen Schulungs- und Ausbildungsstandards deutlich.

Auch die Rückmeldungen der Integrierten Leitstellen verdeutlichten den Handlungsbedarf. Insbesondere wurden Defizite bei den vorhandenen technischen Schnittstellen sowie bei der Rückübermittlung von Einsatzdaten zwischen ILS und KEZ festgestellt. Die derzeitigen Lösungen sind vielfach herstellerspezifisch und bieten keine bayernweit einheitliche Grundlage für eine störungsfreie Zusammenarbeit.

Im Rahmen eines Projektworkshops wurden gemeinsam mit Vertretern der Kreiseinsatzzentralen, Leitstellen und Softwareherstellern erste Lösungsansätze erarbeitet. Schwerpunkte waren die technische Weiterentwicklung der Schnittstellen, die Verbesserung der Datenqualität durch gemeinsame Stammdatenstrukturen sowie die Optimierung der Rückübermittlung von Einsatzdaten. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten zur Automatisierung von Prozessen, beispielsweise bei Wachverlegungen und priorisierten Einsätzen, diskutiert.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und des Workshops zeigen, dass die organisatorischen Anforderungen an die Zusammenarbeit zwischen ILS und KEZ weitgehend definiert sind. Der größte Handlungsbedarf besteht derzeit in der technischen Standardisierung sowie der Schaffung einheitlicher und leistungsfähiger Schnittstellen.

Die Projektgruppe wird ihre Arbeit im kommenden Berichtszeitraum fortsetzen und die erarbeiteten Maßnahmen gemeinsam mit den beteiligten Stellen weiter konkretisieren.

Verwaltungssoftware für die Feuerwehren und Konzept Digitalisierung der Feuerwehren und BOS

Wie bereits im Vorjahr berichtet, beschäftigte sich der Fachbereich 7 mit der Möglichkeit einer bayernweit einheitlichen Verwaltungssoftware für die Feuerwehren. Im Rahmen zahlreicher Gespräche, Bedarfsabfragen und Abstimmungen zeigte sich jedoch, dass die Feuerwehren in Bayern bereits eine Vielzahl unterschiedlicher Verwaltungslösungen erfolgreich einsetzen.

Die Einführung einer einheitlichen Verwaltungssoftware für alle Feuerwehren Bayerns erscheint daher derzeit nur schwer umsetzbar. Stattdessen entwickelte sich die Erkenntnis, dass künftig vor allem einheitliche Standards, Schnittstellen und zentrale Dienste erforderlich sind.

Aus diesen Überlegungen entstand das Konzept zur Digitalisierung der Feuerwehren und Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Ziel dieses Konzeptes ist die Schaffung einer bayernweit einheitlichen digitalen Infrastruktur zur Vereinfachung von Verwaltungsprozessen, zur Vermeidung von Medienbrüchen sowie zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen allen BOS.

Zentrale Bestandteile des Konzeptes sind:

- Einführung einer BOS-Service-Cloud
- Aufbau eines einheitlichen Identitätsmanagements (BOS-ID)
- Schaffung gemeinsamer Daten- und Schnittstellenstandards
- Bereitstellung zentraler digitaler Dienste
- Verbesserung der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit

Das Konzept verfolgt das Ziel, die Digitalisierung langfristig zu standardisieren und die Einsatz- sowie Verwaltungsprozesse nachhaltig zu verbessern.

Konzept TETRA Location Information Protocol (LIP)

Im Rahmen der Weiterentwicklung des BOS-Digitalfunks wurde ein Konzept zur Nutzung des TETRA Location Information Protocol (LIP) erstellt.

Ziel des Konzepts ist die datenschutzkonforme Übermittlung von Standortinformationen zur Verbesserung der Führungs- und Einsatzunterstützung.

Das Konzept beschreibt die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für den Einsatz von LIP und definiert klare Regelungen hinsichtlich Datenschutzes, Systemsteuerung und Zuständigkeiten. Dabei wurde festgelegt, dass die Leitstellen weiterhin die Hoheit über die Aktivierung und Nutzung von Standortdaten behalten.

Darüber hinaus berücksichtigt das Konzept die Nutzung von LIP nicht nur im Feuerwehrbereich, sondern auch im Katastrophenschutz sowie bei weiteren BOS-Organisationen.



Fachbereichsleiter Andreas Englberger

Funkrufnamenregelung

Nachdem im März 2025 die letzten Rückmeldungen zur Überarbeitung der Funkrufnamenregelung eingegangen waren, konnten die Änderungswünsche und Anregungen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern im April 2025 an das Bayerische Staatsministerium des Innern übermittelt werden.

Derzeit erfolgt durch das Staatsministerium die Auswertung und Zusammenführung sämtlicher eingegangener Änderungsvorschläge. Der Fachbereich 7 begleitet diesen Prozess weiterhin fachlich und steht für Rückfragen sowie weitere Abstimmungen zur Verfügung.

AG 2 „Digitalisierung im Katastrophenschutz“

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat den Arbeitskreis „Digitalisierung im Katastrophenschutz“ eingerichtet.

Der Arbeitskreis wurde in drei Unterarbeitsgruppen gegliedert, die durch Mitglieder des Fachbereichs 7 vertreten werden:

- UAG 1 – Sicherheit und Datenschutz: Peter Drexel
- UAG 2 – Datenmanagement und Lagedarstellung: Andreas Englberger
- UAG 3 – Portalanwendungen: Manfred Schreiber

Nach der Einrichtung des Arbeitskreises fanden mehrere Sitzungen und Fachgespräche statt.

Mit der Gründung des Bayerischen Landesamtes für Bevölkerungsschutz kam es jedoch zu organisatorischen Veränderungen sowie zu einer Neuverteilung von Zuständigkeiten. Dadurch wurden verschiedene Themen zeitweise zurückgestellt.

Zwischenzeitlich konnten die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Erste Gespräche zeigen bereits, dass die Projekte nun weitergeführt werden und die Bearbeitung wieder planmäßig voranschreitet.

Sonstige Abstimmungen

Neben den genannten Projekten fanden zahlreiche weitere Abstimmungen und Gespräche mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, Softwareherstellern, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Fachbereichen des Landesfeuerwehrverbandes sowie mit dem Vorsitzenden des LFV Bayern statt.

Diese oftmals zeitintensiven Abstimmungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Facharbeit und tragen maßgeblich dazu bei, Themen voranzubringen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Gremienarbeit

Die Gremienarbeit stellt einen wesentlichen Bestandteil der Tätigkeit des Fachbereichs 7 dar.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien werden Themen eingebracht, diskutiert und gemeinsam bewertet. Sofern ein Konsens erzielt werden kann, entstehen daraus gemeinsame Empfehlungen und Beschlüsse. Ist dies nicht möglich, werden Themen zurückgestellt oder weiter fachlich bearbeitet.

Besonders hervorzuheben ist die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den zahlreichen beteiligten BOS-Organisationen, Leitstellenvertretungen und Fachgremien. Regelmäßig arbeiten hierbei mehr als 20 Organisationen gemeinsam an zukunftsweisenden Themen.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass nicht jede Organisation sämtliche Wünsche vollständig umsetzen kann. Ziel bleibt stets die Entwicklung praktikabler, einheitlicher und zukunftsfähiger Lösungen für ganz Bayern.

Nicht jede Entscheidung kann dabei im Vorfeld durch umfangreiche Anhörungsverfahren begleitet werden. Insbesondere bei aktuellen Entwicklungen ist oftmals schnelles Handeln erforderlich. Selbstverständlich können getroffene Entscheidungen und Konzepte bei Bedarf jederzeit überprüft und weiterentwickelt werden.

Weitere Themen des Fachbereichs 7 für die Zukunft

- Ausfallsicherheit des Digitalfunknetzes
- Notwendigkeit redundanter Systeme bei Ausfall des Digitalfunks
- Umrüstung bestehender Objektfunkanlagen auf Digitalfunk
- Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen an die Weiterentwicklung des BOS-Digitalfunks
- Weiterentwicklung der digitalen Alarmierung
- Einführung eines einheitlichen Einsatzführungssystems in Bayern
- Überarbeitung der Einsatznachbearbeitung und Stärkemeldung
- Weiterentwicklung der Funkrufnamenregelung
- Aktualisierung des Lehrgangs „Fachberater EDV/IT“
- Durchführung von Workshops zu Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS und Funkwesen
- Digitalisierung der Verwaltungsprozesse der Feuerwehren
- Gemeinsamer Workshop mit dem Fachbereich 5 sowie den Unterstützungsgruppen „Örtliche Einsatzleitung“ zum Erfahrungsaustausch

Andreas Englberger
Fachbereichsleiter



Fachberater Dr. Sven Munker

Aktuelles aus dem Arbeitskreis Drohnen in den Feuerwehren

Das Interesse der Feuerwehren an Drohnen ist ungebrochen und ihre Bedeutung im Einsatzgeschehen nimmt immer weiter zu. Längst ist eine Drohneneinheit nichts außergewöhnliches mehr und ihre Zahl in den Feuerwehren wächst weiter stetig. Gleichzeitig bleiben technischer Fortschritt und Weiterentwicklungen auch in Hinblick auf die KI rasant und für die Zukunft haben Drohnen auch weiterhin ein großes Potential.

So ist es auch nicht überraschend, dass Beratung und Abstimmung weiterhin einen großen Teil der Arbeit im Bereich der Drohnen beim LFV Bayern ausmachen. Dabei kommen Anfragen aber immer häufiger nicht mehr nur aus den Feuerwehren selbst, sondern auch von staatlicher und politischer Seite sowie zunehmend auch von Start-ups und aus der Forschung, denn hier rückt der Einsatz von Drohnen im Bereich der BOS immer häufiger in den Fokus. Auch der Austausch und die Vernetzung mit anderen BOS im Hinblick auf den Einsatz von Drohnen schreitet immer weiter voran.

Ein weiteres wichtiges Themengebiet bleibt unverändert die Aufklärungsarbeit über die „Empfehlungen für Gemeinsame Regelungen zum Einsatz von Drohnen“ (EGRED) sowie die zugehörigen „BOS-Standardszenarien“ (STS-BOS). Denn diese sind die Grundlage für einen rechtssicheren und strukturierten Einsatz und Aufbau von Drohneneinheiten.

Erst vor kurzem wurden nun auch erste Empfehlungen im Bereich der Drohnen final auf den Weg gebracht, zum einen die Definition eines Einsatzmittels „Drohne“ betreffend, zum anderen zur Strukturierung und Organisation von Drohneneinheiten. Beide Empfehlungen befinden sich auf der Zielgeraden.

Für die Zukunft gibt es noch viele Themen im Bereich der Drohnen, sei es beispielsweise in der Ausbildung, beim Einsatz im Katastrophenfall oder beim gemeinsamen Betrieb mit bemannter Luftfahrt. Und die technischen Entwicklungen öffnen immer neue Möglichkeiten und Einsatzzwecke. So wird das Thema Drohnen auch künftig spannend und betätigungsreich bleiben.

Dr. Sven Munker
Fachberater Drohnen

FACHBEREICH 8

ÄRZTLICHER DIENST, GESUNDHEITSWESEN

Fachbereichsleiter:	**Dr. Martin Dotzer**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Johann Eitzenberger**
Mitglieder des Fachbereichs	
BFV Mittelfranken	Dr. Rainer Krämer
BFV Niederbayern	Dr. med. Simon Riedl
BFV Oberbayern	Stefan Deschermeier
	Dr. med. Wolfgang Krämer
BFV Oberfranken	Thomas Jackwerth
BFV Oberpfalz	Dr. Marc Bigalke
BFV Schwaben	Bernd Fischer
	Dr. Cornelia Schneider
BFV Unterfranken	Dr. med. Maximilian Knippich



Fachbereichsleiter und Landesfeuerwehrarzt Dr. Martin Dotzer

Vorwort des Fachbereichsleiters

Die Gewährleistung der körperlichen und mentalen Gesundheit unserer bayerischen Feuerwehrdienstleistenden bildet das Fundament für eine dauerhafte und verlässliche Einsatzbereitschaft. Das laufende Berichtsjahr war geprägt von wegweisenden Fortbildungsmaßnahmen, einer intensiven politischen Verbandsarbeit und der strategischen Vertiefung unserer fachlichen Kooperationen. Mein besonderer Dank gilt allen Akteuren, die sich ehrenamtlich für den medizinischen Schutz der rund 320.000 ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen im Freistaat einsetzen.

Themen

Politische Verbandsarbeit und Landesverbandsversammlungen

Der Fachbereich 8 brachte seine medizinische und arbeitsmedizinische Expertise im Berichtszeitraum aktiv in die obersten beschließenden Organe des LFV Bayern ein:

- 32. Landesverbandsversammlung in Essenbach (September 2025): Fachliche Begleitung der Delegiertenversammlung im KFV Landshut. Ein Schwerpunkt lag auf der Begleitung des wissenschaftlichen Fachvortrags „Feuerwehr und Klimawandel – was kommt auf uns zu?“, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der LMU München präsentiert wurde.
- Vorbereitung der 33. Landesverbandsversammlung in Cham: Redaktionelle und inhaltliche Zuarbeit für die anstehende Versammlung in der Oberpfalz.
- Strategische Abstimmung: Aktive Mitwirkung und fachliche Weichenstellung im Rahmen der 183. Verbandsausschusssitzung im Juli 2026 in Unterschleißheim zur Verzahnung von Medizin und Einsatzpraxis.

Zivilschutz und Zivile Verteidigung

Angesichts der veränderten geopolitischen Sicherheitslage und den Vorgaben zur nationalen Resilienz hat der Fachbereich die medizinischen Kernaufgaben im Bereich des Zivilschutzes neu bewertet und strukturiert:

- Konzeptionelle Anpassung: Mitwirkung an der medizinischen Absicherung von Verbänden bei langanhaltenden Einsätzen im Rahmen der Landeskomponente im Katastrophen- und Zivilschutz.
- Katastrophenmedizinische Schnittstellen: Intensivierung des Austauschs mit den bayerischen Hilfsorganisationen zur Optimierung der Zusammenarbeit bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV), auch im Bündnisfall.



Teilnehmende und Referenten des 1. Feuerwehrarzt-Lehrgang an der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg

Ausbildung: Feuerwehrarztlehrgang in Regensburg
Ein personeller und fachlicher Meilenstein des Berichtsjahres war die erfolgreiche Durchführung des Feuerwehrarztlehrgangs im April 2026 an der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg (SFSR) :

- Multiplikatoren-Schulung: Zielgerichtete Qualifizierung und Nachschulung von neu- und wiedergewählten Kreis-, Stadt- und Feuerwehrärzten aus allen bayerischen Regierungsbezirken.
- Kerninhalte: Vertiefung der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger, einsatzbiologische Gefährdungsbeurteilungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen im Bereich First Responder.
- Netzwerk: Nachhaltige Stärkung des bayernweiten Netzwerks zur psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) zur Bewältigung extrem belastender Einsätze.

Zusammenarbeit auf Bundesebene
Um bayerische Interessen einzubringen und bundesweit einheitliche Standards zu fördern, wurde die Kooperation auf Bundesebene im Berichtszeitraum intensiviert:

- Bund-Länder-Abstimmung: Aktive Mitarbeit im zuständigen Fachbereich des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) zur Harmonisierung medizinischer Richtlinien im Bundesgebiet.
- Kooperation mit dem Bundesfeuerwehrarzt: Strategischer Austausch zu überregionalen Themen wie der bundesweiten Standardisierung der First-Responder-Ausbildung, aktuellen Impfempfehlungen und Konzepten zur Zivilen Verteidigung.
- Gemeinsame Stellungnahmen: Mitwirkung an bundesweiten Fachmitteilungen zu aktuellen feuerwehrspezifischen Themen.

Fachliche Kooperation mit der KUVB
Die traditionell enge Zusammenarbeit mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) als zuständigem Unfallversicherungsträger wurde weiter vertieft. Ziel ist die synchrone Abstimmung von Verbandsempfehlungen und gesetzlicher Unfallverhütung:

- Gemeinsame Auslegung von Richtlinien: Enge fachliche Abstimmung bei der praktischen Umsetzung von Eignungsuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger zur Gewährleistung rechtssicherer Abläufe in den Kommunen.
- Unfallprävention im Fokus: Synchronisation der medizinischen Empfehlungen des Fachbereichs 8 mit den Präventionskampagnen und Regelwerken der KUVB, um Unfälle und Gesundheitsschäden im Übungs- und Einsatzdienst effektiv zu minimieren.

Gesundheitsschutz bei Extremwetter
Die heißen Sommermonate forderten den Einsatzkräften maximale körperliche Höchstleistungen ab. Der Fachbereich steuerte hierzu medizinische Verhaltensregeln bei:

- Hitzewarnungen: Herausgabe und Aktualisierung medizinischer Fachinformationen zum Dienst bei extremen Temperaturen.
- Atemschutzüberwachung: Medizinische Empfehlungen zur strikten Einhaltung von erweiterten Ruhephasen und zur forcierten Flüssigkeitszufuhr, insbesondere bei langwierigen Vegetationsbrandbekämpfungen.

First Responder und Frühdefibrillation
Die große Beteiligung der Feuerwehren an der organisierten Ersten Hilfe blieb eine unverzichtbare Säule im Freistaat:

- Gerätestandards: Anpassung der Mindestausstattungsempfehlungen für medizinische Geräte (z. B. automatisierte externe Defibrillatoren / AED) auf Feuerwehrfahrzeugen.
- Qualifikation: Fortlaufende Beratung für medizinisches Fachpersonal (z. B. Notfallsanitäter) in den Feuerwehren und Unterstützung bei der Umsetzung der Ausbildungsformate.

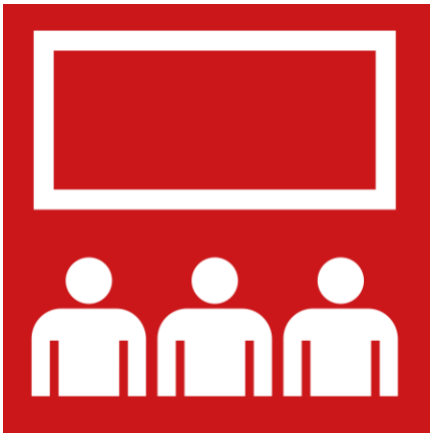
Fazit und Ausblick

Der Jahresbericht unterstreicht, dass der Gesundheitsschutz im Feuerwehrdienst dynamisch mit den klimatischen, technischen und geopolitischen Herausforderungen wachsen muss. Die enge Verzahnung von Ausbildung, der Kooperation mit der KUVB sowie der engen Abstimmung mit dem DFV, dem Bundesfeuerwehrarzt und den Zivilschutzbehörden sichert das hohe Schutzniveau unserer Kräfte. Für das kommende Berichtsjahr steht die Beschäftigung mit dem Thema Einsatzstellenhygiene sowie die Vertiefung der Herausforderungen für den Zivil- und Katastrophenschutz im Fokus.

Dr. Martin Dotzer
Fachbereichsleiter und Landesfeuerwehrarzt

FACHBEREICH 9

BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG



Fachbereichsleiter:	**Robert Wagner**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Marco Saller**
Mitglieder des Fachbereichs	
BFV Mittelfranken	Stefan Sterner
BFV Niederbayern	Ludwig Hack
BFV Oberbayern	Sabine Rohm
BFV Oberfranken	Thomas Leicht
BFV Oberpfalz	Markus Weinbeck
BFV Schwaben	Christian Buchmüller
BFV Unterfranken	Manuel Geßner
Feuerwehrschulen	Christoph Marterstock
VKB	Florian Ramsl

Sitzungen im Berichtszeitraum

Vom Fachbereich 9 wurde im Zeitraum vom September 2025 bis August 2026 zwei Sitzungen durchgeführt: 07. November 2025 und 11. April 2026.

Teilnahme an Arbeitskreisen:

FBL Robert Wagner nahm zusammen mit Markus Weinbeck an der 45. Tagung (12. und 13. März 2026 in Fulda) des „Ausschusses Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe (der vfdb und des Deutschen Feuerwehrverbandes)“ teil.

FBL Robert Wagner nahm an zwei Sitzungen des Arbeitskreises Selbstschutz und Selbsthilfe des StMI - Landesamt für Bevölkerungsschutz - am 07.05.2026 (Präsenz) und am 04.08.2026 (online) teil.

Abgeschlossene Themen:

Brandschutzerziehungsforum 2025 vom 7. bis 8. November 2025

Praxisorientierte Workshops zu aktuellen Themen der Brandschutzerziehung sowie reichlich Gelegenheit zum fachlichen Austausch bot das Brandschutzerziehungsforum Anfang November im Aus- und Fortbildungsstätte Mühlbach der Kaminkehrerinnungen. Fachbereichsleiter Robert Wagner hatte das Forum federführend anlässlich 25 Jahre Brandschutzerziehung im LFV Bayern organisiert.

Zu Beginn des Fachforums stellte Robert Wagner die wichtigsten Neuigkeiten aus dem Fachbereich vor, darunter die neuen BE-Koffer, sowie die Updates zur BE-Prüfung und dem BE-Ordner 2025. Insgesamt vier Workshops konnten verteilt über zwei Tage besucht werden:

- BE- Experimente (Referent: Markus Weinbeck)
- Die neuen interaktiven Übungen für den BE-Ordner (Referent: Michael Staebler)
- „120 Sekunden – was tun, wenn‘s brennt“ - Escape Game & Jugendwettbewerb (Referentin: Claudia Groetschel - Forum Brandrauchprävention e.V.)
- Praktische Vorstellung: Rauchhaus und BE-Koffer (Referent: Robert Wagner)

Ergänzt wurden diese durch zwei Fachvorträge: Michael Dauelsberg von der ILS Erding stellte den Notruf 112 aus Sicht eines Disponenten vor und Sonja Danzl vom Kreisverwaltungsreferat LHM gab Einblicke (und Ausblicke) in das Thema begleitende inklusive Brandschutzerziehung. Die Pausen sowie die gemeinsame Abendveranstaltung wurden für vertiefende Diskussionen und den Erfahrungsaustausch genutzt.

Insgesamt war das BE-Forum 2025 ein voller Erfolg, insbesondere durch das riesige Engagement der Referentinnen und Referenten, für die die Teilnehmenden durchweg nur überaus positives Feedback fanden. Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen für Ihren wertvollen Beitrag für eine professionelle Brandschutzerziehung in Bayern!

(aus: Florian Kommen Nr. 146 - Dezember 2025)

Neue Version des Brandschutzerziehungsordners veröffentlicht

Der Fachbereich 9 hat den Brandschutzerziehungsordner „Alles über Feuer und Rauch“ aktualisiert. Die Version „04/2026“ ist die erste, welche jetzt auch in den Bundesländern Saarland und NRW verwendet wird.

Der Brandschutzerziehungsordner wurde auch komplett neugestaltet: alle Texte wurden neu gesetzt, das Layout, sowie das Design modernisiert. Außerdem wurde der Ordner wurde für das Lesen und auch für das Drucken optimiert.

Folgende weitere Änderungen und Aktualisierungen wurden gemacht:

- Verwendung neuer pädagogische Schriftarten: "Lexend" für den Standard-Text und "Grundschrift" für die Schülerarbeitsblätter. Dadurch ist der Text viel besser lesbar - für Erwachsene und auch

für die Schüler/innen.
- Es wurde ein neues Farbleitsystem im Inhaltsverzeichnis eingeführt.
- Die PDF-Datei ist jetzt interaktiver: Vom Inhaltsverzeichnis gelangt man per Klick (auf Smartphone oder Tablet per Fingerdruck) zum jeweiligen Thema bzw. Kapitel/Seite. Zurück zur Inhaltsseite kommt man über den Balken des Farbleitsystems ganz oben auf jeder Seite.
- Der Ordner beinhaltet jetzt mehr QR-Codes zum Abspielen von Audio-Dateien (z.B. über das Handy mit einem verbundenen Bluetooth-Lautsprecher) wie z.B. die Sirenensignale, das Gefahrensignal nach DIN 33404-3 und die Sprachansage der ILS.
- Einführung der Abkürzung „SuS" (Schülerinnen und Schüler). Diese wird in der Grundschule üblicherweise verwendet.
- Einführungsseiten: Hinweise zur BE-Prüfung (mit Bestellmöglichkeit der Testbögen) und zu den interaktiven digitalen Tafelbildern und Übungen.
- Es wird jetzt die aktuelle Beschriftung des Verbrennungsdreieckes (im neuen BE-Koffer) verwendet.
- Die Erklärung zur Fettexplosion befindet sich jetzt im Kapitel 2 und nicht mehr im Anhang.
- Im Kapitel 4.4 werden für den Rauchwarnmelder ein neueres Foto und eine modernere Abbildung zum Raucheintritt verwendet.
- Es gab einige inhaltliche Korrekturen und Ergänzungen bei den Piktogrammen (Rettungs- und Brandschutzzeichen) und den Lupenbildern.
- Beim Thema "Evakuierung der Schule im Falle eines Alarms" wurde der Text inhaltliche an die „interaktiven digitalen Tafelbilder und Übungen" angepasst. Er ist jetzt dadurch besser für die Grundschule geeignet.
- Aktualisierungen im Kapitel 5 Notruf:
  - zus. Information für den Lehrer zur Sprachansage der ILS "Hier ist der Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst - bitte legen Sie nicht auf".
  - der Text bezüglich der Alarmierung der Feuerwehr wurde modernisiert: Das "Handy" wurde aufgenommen und das "FAX" entfernt.
  - das Räumungsalarm-Signal nach DIN (inkl. QR-Code) wurde eingefügt.
  - der Text zu "Weitere Notrufsysteme" wurde korrigiert und erweitert (Handfeuermelder und Hausalarm)
- Im Kapitel 5.6. „Sirenenalarmierung" wurde die Alarmierung der Feuerwehr mit einem QR-Code zum Abspielen einer Audiodatei aufgenommen.
- Es gibt ein neues Kapitel 5.7 (Lehrerhandreichung) „Warnung der Bevölkerung" (dieses ist auch inhaltlich angepasst an die „interaktiven digitalen Tafelbilder und Übungen").
- Im Kapitel 6 "Die Feuerwehr" wurden neue Fotos der Feuerwehr München (Einsatzleitwagen und Löschgruppenfahrzeug) verwendet.

Der Ordner bzw. die PDF-Datei steht auf der Seite des Fachbereichs 9 zum Download zur Verfügung: www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/#heading-ordner-alles-uber-feuer-und-rauch

Fortbildungstagung der Fachberaterinnen und Fachberater für Verkehrs- und Sicherheitserziehung in der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen a. d. Donau

FBL Robert Wagner informierte (in 90 Minuten) die Teilnehmer/innen (Fachberater/innen aus Grund-, Mittel- und Förderschulen) über das FB 9 BE-Konzept, Aktuelles vom FB und die BE-Materialien des Fachbereiches an drei Fortbildungstagungen: 27.10.2025 bis 29.10.2025, 29.10.2025 bis 31.10.2025 und 01.12.2025 bis 03.12.2025. Die teilnehmenden Fachberater gaben dann anschließend diese Infos den Lehrern bzw. Sicherheitsbeauftragten der Schulen in den bayerischen Landkreisen und Städten weiter.

Online-Dienstbesprechungen für die Verkehrs- und Sicherheitserziehung (VSE)

FBL Robert Wagner informierte in jeweils 90 Minuten über ein Videokonferenzsystem die Teilnehmer/innen über das FB 9 BE-Konzept, Aktuelles vom FB und die BE-Materialien des Fachbereiches: am 23. März 2026 für das Staatl. Schulamt Rottal-Inn mit insgesamt 117 Teilnehmer/innen und am 23. Juni 2026 für die Staatl. Schulämter Mühldorf und Altötting mit 60 Teilnehmer/innen.

Neuer LFV-Partner für die Fertigung der BE-Koffer und der Verbrennungsdreiecke

Als neuer Partner für die Fertigung der aktuellen BE-Koffer (Version 2025) und der neuen Verbrennungsdreiecke (mit Grundschrift) konnte die Schreinerei der Inntal-Werkstätten (Stiftung Attl) bei Rott am Inn gewonnen werden. Der FBL Robert Wagner unterstützte fachlich die Inntal-Werkstätte im Rahmen mehrerer Besprechungen.

Erstellung interaktive Tafelbilder und Übungen für den Ordner "Alles über Feuer und Rauch"

Vom Juni bis zum November 2025 wurden vom Arbeitskreis (Mitglieder: Robert Wagner, Dr. Daniela Kobbe, Annika Lewald, Marcus Dahlke und Michael Staebler) die interaktiven Tafelbilder und Übungen passend zum Brandschutzerziehungsordner „Alles über Feuer und Rauch" erstellt. Sie können seit Ende November 2025 kostenlos von den Brandschutzerziehern und den Lehrkräften in den Schulen für den BE-Unterricht verwendet werden (https://www.mastertool42.de/master?ordnerfreigabe=qryaz7ykgz4m).

Diese interaktiven Tafelbilder und Übungen wurden mit einem Autorensystem „Board-unabhängig" erstellt und laufen dadurch auf allen interaktiven Whiteboards und Tablets (mit allen aktuellen interaktiven Stiftsystemen).

Aktualisierung der Ausbildungsmaterialien für die BE-Ausbilder in den KFV/SFV

Die Ausbildungsmaterialien für die BE-Ausbilder in den KFV/SFV, welche u.a. im Hybrid-Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" vorgestellt werden, wurden überarbeitet bzw. aktualisiert.

10. Hybrid-Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" am 13. und 16. Oktober „online" und 18. Oktober 2025 in der SFS Regensburg

Das 10. Hybrid-Seminar "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" wurde am 13. und 16. Oktober „online" und am 18. Oktober 2025 in der SFS Regensburg („hybrider" Form) durchgeführt.

Zum dritten Mal wurde das Seminar als Hybrid-Seminar durchgeführt, d.h. die Präsenzveranstaltung am 18. Oktober in der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg wurde auch über ein Videokonferenzsystem übertragen bzw. „gestreamt". Der Unterrichte am 13. Und 16. Oktober wurden ausschließlich „online" durchgeführt. Eine Teilnahme am Seminar war somit entweder für alle Termine rein „online" oder an den ersten beiden Abenden „online", sowie anschließend am Samstag in Präsenz möglich.

Nach diesem Seminar können die Teilnehmer/innen einen Lehrgang „Brandschutzerziehung in der Grundschule" auf Kreisebene selbständig organisieren und hierzu die theoretische und praktische Ausbildung nach dem LFV-Konzept eigenverantwortlich durchführen. Hierzu wurden u.a. die einzelnen Unterrichtseinheiten (PPT-Präsentationen) des Landkreislehrgangs den Teilnehmern/innen vorgestellt und die wichtigsten Punkte besprochen.

Unterstützt wurde Seminarleiter Robert Wagner wieder von Reinhold Sporer – er referierte in bewährter Weise über die Themen „Didaktischer



Fachbereichsleiter Robert Wagner

Umgang mit Kindern", die „Lehrplanmatrix der Grundschule", sowie Stefan Grebner – er stellte den Teilnehmern den BE-Ordner vor.

BE-Materialien des FB 9: Bestellmöglichkeit über den LFV-Shop

Die folgenden (vom FB 9 empfohlenen bzw. erstellten) BE-Materialien können inzwischen über den LFV-Shop gekauft werden (brutto Preise):

- Der Brandschutzerziehungsordner „Alles über Feuer und Rauch" (Loseblattsammlung mit Deckblatt – ohne Ringordner – jeweils inkl. Versand):
  - 1 Stück - 30,40 €
  - 2 Stück - 48,85 € (Stückpreis: 24,43 €)
  - 3 Stück - 67,29 € (Stückpreis: 22,43 €)
  - 4 Stück - 85,74 € (Stückpreis: 21,44 €
  - 5 Stück - 104,19 € (Stückpreis: 20,84 €)
- BE-Koffer: 499 € (inkl. Versand)
- Verbrennungsdreieck: 44 € (zzgl. Versand)
- Zwei-Zimmer-Rauchhaus: 749 € (zzgl. 10,99 € Versand)

Der Versand und die Rechnungsstellung erfolgt durch die jeweilige Firma direkt an den Besteller.

Sammelbestellaktion BE-Koffer mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern

Im Zeitraum von März bis Juli 2026 wurde eine Sammelbestellaktion für die neuen BE-Koffer durchgeführt. Insgesamt wurden 60 BE-Koffer von Feuerwehren und auch Medienzentren bestellt. Die Feuerwehren erhielten den BE-Koffer zu einem reduzierten Preis, da die Versicherungskammer Bayern hierzu die Verbrennungsdreiecke sponserte.

Themen in Behandlung

Neue Version des BE-Ordners „Alles über Feuer und Rauch"

Der BE-Ordner wird - auf Beschluss des Fachbereiches - um folgende neue zusätzliche Themen erweitert:

- Brandgefahren durch Elektrizität (Versuch mit brennender Stahlwolle, Gefahr durch Lithium-Ionen-Akkus, defekte Anschlusskabel, hintereinander stecken von Steckdosenleisten, Abdecken von elektrischen Geräten)
- Blackout (Verhalten im Dunkeln, Blackout-Vorsorge, Notruf absetzen und Unterkünfte: KatS-Leuchttürme, Infos zur aktuellen Situation erhalten, …)

Robert Wagner, Annika Lewald und Markus Weinbeck erstellen aktuell die neuen Materialien.

Die neue Version soll spätestens Anfang 2027 veröffentlicht werden.

Webinare des Fachbereiches 2026/2027

Folgende Webinare sind für alle bayerischen Brandschutzerzieher/innen geplant:

- Die BE-Materialien im neuen BE-Koffer
- Vorstellung: aktualisierter Testbogen und BE-Ordner
- Die neuen interaktiven Tafelbilder für den BE-Ordner

Seminar „Brandschutzerziehung in der Grundschule – Grundlagen"

Als Nachfolger des Hybrid-Seminares "Ausbilder für Brandschutzerziehung in der Grundschule" wird es ein Seminar „Brandschutzerziehung in der Grundschule – Grundlagen" für Brandschutzerzieher/innen und Kinderfeuerwehrbetreuer/innen geben.

Dieses Seminar wird vorerst zweimal stattfinden (jeweils einmal für Nord- und Südbayern). Im Seminar wird es neben drei Online-Terminen (per Videokonferenz) unter der Woche am Abend auch einen Präsenztermin mit praktischen Übungen geben. Dieser ganztägige Samstagstermin wird verpflichtend sein.

Themen in der Zukunft:

Überarbeitung der praktischen BE-Prüfung

Die drei Aufgaben der praktischen BE-Prüfung werden überarbeitet und aktualisiert:

- Aufgabe 1: Richtiges Verhalten im Brandfall
- Aufgabe 2: Richtiges Anzünden und Ablöschen einer Kerze
- Aufgabe 3: Fluchtweg und Sammelplatz

Es wird versucht, die Inhalte so zu reduzieren und den Prüfungsablauf so zu vereinfachen, dass die gesamte praktische Prüfung ohne Probleme in einer Doppelstunde (pro Klasse) durchgeführt werden kann.

Neue zusätzliche Themen für die BE

Es werden zusätzliche Infoblätter (für den BE-Ordner) zu folgenden Themen erstellt:

- Verhalten bei Starkregen / Hochwasser
- Sommerhitze.

Diese neuen Inhalte werden auf die „BBK für Kinder" Themen abgestimmt und bis zum Herbst 2027 in den BE-Ordner eingearbeitet oder als neue Infoblätter veröffentlicht.

Robert Wagner
Fachbereichsleiter

FACHBEREICH 10

FRAUEN

Fachbereichsleiterin: **Andrea Fürstberger**

Verantwortliche im LFV Bayern: **Johann Eitzenberger**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Carola Güntner-Hoppe
BFV Niederbayern	Doris Brunner
BFV Oberbayern	Karin Wenzl (NEU seit März´26)
BFV Oberfranken	Monika Schramm
BFV Oberpfalz	Michaela Stoll
BFV Schwaben	Adele Drotleff
BFV Unterfranken	Birgit Below
WFV Bayern	Paula Schmid
BF München	Sandra Gebhart

Sitzungen

Im Fachbereich 10 – Frauenarbeit hat im Berichtszeitraum eine Sitzung stattgefunden. Weitere Informationen wurden per E-Mail verteilt. Die nächste Sitzung findet am 10.10.2026 in Oberbayern statt.

Im Fachbereich Frauen des DFV hat im Frühjahr eine Präsenzsitzung stattgefunden, eine weitere findet am 18.-19.09.2026 in Fulda statt.

Abgeschlossene Themen

Andrea Fürstberger war im Berichtszeitraum auch außerhalb, aber für den LFV Bayern unterwegs:

- Seminar der Werkfeuerwehrfrauen (Werkfeuerwehr Weihenstephan): Teilnahme an einer eintägigen Fortbildung. Der Vormittag widmete sich einer CAFS-Ausbildung inklusive Rettungs-, Lösch- und Bergetechnik. Am Nachmittag folgte der Workshop „Cool bleiben – mit Souveränität ans Ziel".
- 1. Bayerischer Helferinnentag des THW (Schwabach): Teilnahme im September 2025 an einem spannenden Programm, das technische und theoretische Inhalte sowie einen Selbstverteidigungs-Workshop umfasste.
- Bundesfachkongress des Netzwerks Feuerwehrfrauen e.V. (Weinheim, Baden-Württemberg): bei diesem Fachkongress trafen sich 100 Feuerwehrfrauen aus ganz Deutschland, um sich fortzubilden.
- Bayerischer Landesfrauenrat (BayLFR): Die Landesfrauenbeauftragte besuchte zwei Versammlungen des Gremiums. Der BayLFR ist ein Zusammenschluss von aktuell 59 Frauenverbänden und gemischten Landesgruppen und vertritt knapp 4 Millionen Frauen in Bayern.

Die Vernetzung mit Frauen aus anderen Verbänden ist ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Arbeit der Landesfrauenbeauftragten.

Auch in diesem Jahr wurde der 2-jährige Turnus des Wochenend-Seminars der bayerischen Kreis- und Stadtfrauenbeauftragte fortgesetzt und gut 60 Feuerwehrfrauen haben sich an der Staatlichen Feuerwehrschule in Regensburg getroffen. In diesem Jahr waren auch wieder Frauenbeauftragte aus den Nachbarländern mit dabei, wie die designierte Landesfrauenbeauftrage aus Baden-Württemberg und eine Frauenbeauftragte aus Oberösterreich.

Programmpunkte waren in diesem Jahr:

- Freitag: Einsatzbericht von Sandra Gebhart, anschließend Besichtigung der neuen BF Regensburg
- Samstag:
  - Workshop I – Vielfalt fördern – neue Zielgruppen gewinnen Mitarbeiterinnen des LFV Bayern, Dr. Marina Wieluch und Andrea Schießl
  - Workshop II- „Alles unter einen Helm bekommen", Jutta Preisinger, AOK Bayern

Das Seminar, der gemeinsame Abend und die verschiedenen Themenbereiche haben wieder das Netzwerken, den kameradschaftlichen Austausch u. v. a. m. unter den Frauen gefördert.

Themen in Behandlung = Themen der Zukunft

Es wird auch 2026/27 noch weiter mit der JF Bayern und dem LFV Bayern an einem Leitfaden, eine „Motivations-Handreichung" für Kommandanten und Führungskräfte gearbeitet, um junge Frauen in den Feuerwehren – nach dem Übertritt von der JF – zu halten bzw. auch nach einer Pause wieder zurückzugewinnen!

Meilenstein bei den Mitgliederzahlen:
Zum Stichtag 01.01.2026 verzeichnen die bayerischen Feuerwehren erstmals über 40.000 aktive Feuerwehrfrauen, was einem Frauenanteil von über 12 % entspricht. Im Vergleich zu 2015 (rund 25.000 Frauen) bedeutet dies eine Steigerung um über 50 % innerhalb von zehn Jahren.











Trotz dieser positiven Entwicklung gibt es unter den insgesamt 7.639 Feuerwehren (FF, BF und WF) in Bayern noch immer fast 900 Wehren ohne weibliche Mitglieder. Das entspricht etwa einen Anteil von 12 %! Das gilt es in den nächsten Jahren zu verbessern, denn wenn wir auch noch keinen sichtbaren Mitgliederschwund haben, so gilt es weiter in die Zukunft zu blicken und offen zu sein für Frauen im aktiven Feuerwehrdienst.

Folgende Termine für dieses und auch für nächstes Jahr stehen schon fest, bitte vormerken bzw. weiterleiten:

24.10.2026: Workshop „Führen im Ehrenamt“ für bayerische Feuerwehrfrauen in der LFV-Geschäftsstelle. (Einladungen wurden bereits versandt, Anmeldeschluss: 30.09.2026).

05.06.2027: Eintägiges Seminar der Stadt- und Kreisfrauenbeauftragten in Ursberg (Landkreis Günzburg). Die Veranstaltung findet im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung „Schwesterherz! Frauen retten Bayern“ statt. Die Einladungen mit Programm dazu werden im März 2027 auf dem üblichen Weg versandt.

Danke für die gute Zusammenarbeit und alles Gute für die Zukunft der Feuerwehren.

Andrea Fürstberger
Fachbereichsleiterin und Landesfrauenbeauftragte

FACHBEREICH 11

WETTBEWERBE

Fachbereichsleiter: **Karl Diepold**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Jürgen Kohl**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Matthias Hiltner
BFV Niederbayern	Manfred Freller
BFV Oberbayern	Sophie Müller
BFV Oberfranken	Gerold Schneiderbanger
BFV Oberpfalz	Karl Diepold
BFV Schwaben	Stefan Albrecht
BFV Unterfranken	Klaus Kippes



Sitzungen

Am 07. März 2026 fand in Unterschleißheim die jährliche Fachbereichssitzung statt.

Abgeschlossene Themen:

In Bayern durchgeführte Wettbewerbe:
Bay. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb
Am Samstag, den 13. September 2025 fand im Stadion am Schanzl in Amberg der 1. Bay. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb mit dem 14. Oberpfalzcup statt.

Hier konnte das neu eingeführte Wettbewerbsabzeichen des LFV Bayern in Bronze und Silber sowie das Wettbewerbsabzeichen des BFV Oberpfalz erworben werden.

Am Start waren 106 Wettbewerbsgruppen aus Bayern (OBY, NBY, OPF; MFR, OFR und SCHW).

Darunter Gastgruppen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und dem Saarland sowie aus Österreich (Oberösterreich, Niederösterreich; Tirol, Steiermark und Vorarlberg) und eine Gruppe aus Südtirol.

Insgesamt wurden in den einzelnen Wertungen Bay. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb, Oberpfalzcup und einige Starts Pokalwertung Deutschlandpokal 246 Starts durchgeführt.

Im Rahmen der Bewerterbesprechung am Freitagabend wurde vier Bay. Bewertern die Schiedsrichter- und Kampfrichterspange des DFV verliehen. Aus Oberbayern waren dies Hannes Hornsteiner und Georg Kleiber. Aus der Oberpfalz waren dies Stefan Bauer (Lkrs. Cham) und Jochen Eibl (Stadt Regensburg).

Am Samstag nach dem Bewerb um 18:00 Uhr wurde die Siegerehrung mit Herrn Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter und dem Vorsitzenden des LFV Bayern, Johann Eitzenberger in Anwesenheit weiterer Ehrengäste durchgeführt.

Nach dem Bewerb wurde in der Feuerwache der Stadt Amberg eine After-Show Party durchgeführt und der Bewerb fand seinen Ausklang.

15. Oberpfalzcup mit Abnahme
Bundesleistungsabzeichen des DFV
Am 9. Mai 2026 begann mit der Eröffnung um 09:00 Uhr der 15. Oberpfalzcup mit Abnahme des Bundesleistungsabzeichens des DFV in Schönthal/Lkrs. Cham. Beim Oberpfalzcup konnten das Wettbewerbsabzeichen des BFV Oberpfalz in den Stufen Bronze, Bronze II, Silber und Gold abgelegt werden. Ebenso beim Bundesleistungsabzeichen die Stufen Bronze, Silber und Gold.

Es beteiligten sich insgesamt 44 Gruppen mit 96 Starts. Davon kamen 23 aus der Oberpfalz und weitere bayerische Gruppen aus Niederbayern, Oberbayern, Mittelfranken und Oberfranken, sowie drei Gruppen aus Baden-Württemberg, eine Gruppe aus Hessen, drei Gruppen aus Oberösterreich und zwei Gruppen aus Tirol.

Leistungsmarsch Bayern
Am 20. Juni 2026 fand in Walsdorf/Lkrs Bamberg der 23. Oberfränkische Leistungsmarsch statt. Es nahmen 78 Gruppen (eine Gruppe besteht aus 4 Mitgliedern), zwei davon aus Unterfranken teil. Es mussten 12 Stationen auf dem 8,2 km langen Rundkurs abgearbeitet werden.

Atemschutzleistungsbewerb

ASLB Oberpfalz
Am 15. November 2025 fand in Amberg die 12. Abnahme Atemschutzleistungsbewerb in Gold statt. Es beteiligten sich acht Trupps. Bei der Abnahme in Gold werden erhöhte Anforderungen gestellt.

Der 20. Atemschutzleistungsbewerb des BFV Oberpfalz fand am 27./28.



Bewerbsgruppe Philippsreut mit den bayerischen Bewertern bei der XVIII. Weltmeisterschaft für Internationale Feuerwehrwettbewerbe des CTIF



Fachbereichsleiter und Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold

März 2026 an der Staatl Feuerwehrschule Regensburg in Lappersdorf statt. Es nahmen 192 Atemschutztrupps teil, darunter ein Trupp aus Oberbayern, acht Trupps aus Oberfranken und vier Trupps aus Schwaben.

ASLB Niederbayern
Am 11. Oktober 2025 fand in der Feuerwache Osterhofen eine Abnahme des Atemschutzleistungsbewerbs in Bronze und Silber statt. Es beteiligten sich 138 Atemschutztrupps, darunter als Gäste vier Trupps aus Schleswig-Holstein, zwei Trupps aus Baden-Württemberg und zwei Trupps aus Niederösterreich.

In Abensberg fand am 25. April 2026 die Abnahme in Bronze und Silber mit 36 Atemschutztrupps statt, darunter als Gasttrupps zwei Trupps aus Oberbayern.

Am 11. Juli 2026 fand eine Abnahme in Bronze und Silber in Osterhofen mit 38 Trupps statt. Darunter als Gäste zwei Trupps aus Oberfranken.

Teilnahme Bayerischer Wettbewerbsgruppen an Wettbewerben außerhalb Bayerns
An den Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Österreich und Südtirol beteiligten sich wieder zahlreiche bayerische Bewerbsgruppen und erwarben das dortige Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze bzw. Silber.

- Vorarlberg, 04.Juni 2026, Bezau: 1 Gruppe
- Tirol, 12./13.Juni 2026, Zams: 5 Gruppen
- Südtirol, 26./27.Juni 2026, Klobenstein: 11 Gruppen
- Steiermark: 26./27.Juni 2026, St. Margarethen an der Raab : 1 Gruppe
- Oberösterreich 1, 10./11. Juli 2026, Andorf : 15 Gruppen

Gesamt: 33 Gruppen

Es beteiligten sich noch weitere Gruppen an verschiedenen Abschnitts- und Bezirksbewerben sowie an Nassbewerben in Österreich.

Internationale Feuerwehrwettbewerbe des CTIF
Der 18. Internationale Feuerwehrwettbewerb des CTIF findet vom 22. -26. Juli 2026 in Eisenstadt/Österreich statt. Aus Deutschland können 10 Gruppen und drei Frauengruppen teilnehmen. Aus Bayern werden hierzu über den DFV drei Bewerter teilnehmen. Die Bewerbsgruppe der Feuerwehr Philippsreut/Nby. qualifizierte sich hierfür 2025 bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Böblingen.

Bay. Bewerter für Bewerbe nach der CTIF-Richtlinie
In Bayern stehen derzeit 19 Bewerter zur Verfügung. Diese werden bei Bewerben in Bayern eingesetzt und können auch für Bewerbe in anderen Bundesländern angefordert werden. Weiters führen diese die Vorabnahmen für im Ausland startende Gruppen durch.

Mitarbeit im DFV
Teilnahme des Fachbereichsleiters an den Fachbereichssitzungen des Moduls Wettbewerbe und Sport im DFV.

Mitarbeit im ÖBFV SG 5.5 Bewerbe
Teilnahme an den Sitzungen des SG 5.5 Ausbildung und Bewerbe.

Themen in Bearbeitung:

- Vorbereitung des 2. Bay. Landes-Feuerwehrleistungsbewerbes, der voraussichtlich 2028 stattfinden wird.
- Vorbereitung der nächsten Fachbereichssitzung, die zum Anfang des nächsten Jahres geplant ist.
- Aus- und Fortbildung der Bewerter.

Beschaffung von Wettbewerbsgeräten für Bewerbe.
Im Jahr 2024 konnte vom LFV Bayern einen Abrollbehälter Logistik-Wettbewerbe beschafft werden. Im Jahr 2026 wird nun Wettbewerbsmaterial für sechs Bahnen für internationale Wettbewerbe vom LFV Bayern beschafft und kann ab 2027 den Wettbewerbsgruppen zur Übung und für Wettbewerbe der BFV zur Verfügung gestellt werden.

Schon länger hält der LFV Bayern auch zwei 8 m lange Wettbewerbsrohre für die Vorbereitung auf internationale Wettbewerbe vor. Diese können mit dem WLF des LFV Bayern an Übungsstandorte in Bayern angeliefert und wieder abgeholt werden. Der LFV Bayern versteht sich hierbei als Dienstleister für die Feuerwehren und Wettkampfgruppen in den Feuerwehren.

Eine Anforderung von Übungsgeräten kann jeweils über den Vertreter des jeweiligen BFV im Fachbereich 11 erfolgen.

Karl Diepold
Fachbereichsleiter und Landeswettbewerbsleiter

FACHBEREICH 12

MUSIK

Fachbereichsleiter: **Dieter Böck**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **Dr. Rüdiger Sobotta**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Robert Sußner
BFV Niederbayern	Jürgen Hirblinger
BFV Oberbayern	Alois Reichl
BFV Oberfranken	Harald Will
BFV Oberpfalz	Thomas Flauger
BFV Schwaben	Dieter Böck
BFV Unterfranken	Daniel Scheller

Sitzungen

Im Berichtszeitraum September 2025 bis August 2026 haben keine Sitzungen in Präsenz stattgefunden. Der Austausch im Fachbereich hat im Berichtszeitraum mehrfach über digitale Medien stattgefunden.

An den Sitzungen des DFV hat der Fachbereichsleiter sowohl bei der Präsenzveranstaltung in Berlin wie auch in zwei digitalen Sitzungen teilgenommen.

Themen in Behandlung

Weiterhin in Behandlung ist die Kennzeichnungsordnung der Feuerwehrmusik in Bayern. Zur Erstellung einer Fachempfehlung für Schulterkappen oder Schulterschlaufen ist die Beschaffung dieser sicherzustellen. Geprüft wird derzeit, ob sich eine Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern sinnvoll gestaltet.

Themen in der Zukunft

Es wird auch in den kommenden Jahren versucht einen Lehrgang an einer staatlichen Feuerwehrschule abzuhalten.

Dieter Böck
Fachbereichsleiter und Landesstabführer

FACHBEREICH 13

PSNV FEUERWEHR UND SEELSORGE

Fachbereichsleiter: **Oliver Stutzky**

Verantwortlicher im LFV Bayern: **n.b.**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	Martin Winkler
BFV Niederbayern	Alexander Aulinger
BFV Oberbayern	Matthias Holzbauer
BFV Oberfranken	Michael Schäfer
BFV Oberpfalz	Stephan Rödl
BFV Schwaben	Oliver Stutzky
BFV Unterfranken	Ulrich Wagenhäuser
AGBF Bayern	Joachim Heindle und Dietmar Spiss
Beauftragter der ELKB	Dirk Wollenweber
SFSG	Thomas Fuchsgruber



Fachbereichsleiter Oliver Stutzky

Sitzungen

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen Online statt.

Themen in Behandlung

Bundesweite Standards für die PSNV-E

Die Entwicklung bundesweit einheitlicher Standards für die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) ist ein wichtiger Schritt, um Qualität zu sichern, Strukturen zu vereinheitlichen und die psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften nachhaltig zu stärken. Der Landesfeuerwehrverband Bayern begleitet diesen Prozess deshalb aktiv und bringt sich über den Deutschen Feuerwehrverband in die weitere fachliche Diskussion ein.

In unserem Fachbereich wurde hierzu eine umfassende Stellungnahme zum aktuellen Entwurf der Länderübergreifenden Fachgruppe Psychosoziale Notfallversorgung (LüFAG PSNV) erarbeitet. Darin werden zahlreiche Aspekte des Entwurfs grundsätzlich begrüßt, zugleich aber auch wesentliche fachliche und praktische Kritikpunkte benannt.

Aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes Bayern müssen bundesweite Standards insbesondere den tatsächlichen Anforderungen der Feuerwehren gerecht werden. Hierzu gehören eine praxisnahe und realistisch umsetzbare Ausbildung, die Berücksichtigung der überwiegend ehrenamtlichen Strukturen, die Stärkung des bewährten Peer-Systems sowie eine klare fachliche Beschreibung der Maßnahmen und Ziele der PSNV-E. Gleichzeitig lehnen wir eine Übertragung klassischer taktischer Organisations- und Führungsstrukturen auf die PSNV-E ab, da diese dem Charakter der kollegialen, niedrigschwelligen und organisationsinternen Unterstützung nicht gerecht wird.

Ziel des Landesfeuerwehrverbandes Bayern ist es daher, gemeinsam mit den Partnern auf Bundesebene an einem fachlich fundierten, wissenschaftlich begründeten und zugleich praxistauglichen Standard mitzuwirken, der von den Feuerwehren getragen werden kann und die Qualität der psychosozialen Unterstützung von Einsatzkräften nachhaltig stärkt.

PSNV-E in Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten

Bereits im Jahr 2022 hat der Fachbereich 13 des LFV Bayern eine Fachinformation zur Implementierung der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) in Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten veröffentlicht. Grundlage hierfür waren die Erfahrungen der Hochwasserkatastrophe 2021 in Rheinland-Pfalz, die eindrucksvoll gezeigt haben, welchen Beitrag eine frühzeitige psychosoziale Begleitung zur Stabilisierung der Einsatzkräfte und zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft leisten kann.

Trotz dieser fachlichen Empfehlungen ist die Implementierung

entsprechender PSNV-E-Strukturen in den bayerischen Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten bislang vielerorts noch nicht erfolgt. Der Fachbereich 13 appelliert daher erneut an die Verantwortlichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die Empfehlungen des Fachpapiers aufzugreifen und die Integration der PSNV-E in die bestehenden Kontingentstrukturen konsequent voranzutreiben. Eine wirksame psychosoziale Unterstützung sollte bei zukünftigen Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten ebenso selbstverständlich mitgeplant werden wie Führungs-, Logistik- oder Versorgungsstrukturen.

Neue Ausbildungsformate für Führungskräfte

Der Fachbereich 13 entwickelt derzeit neue Aus- und Fortbildungsformate für Führungskräfte der Feuerwehren. Ziel ist es, die Kompetenzen im Bereich der psychosozialen Fürsorge, der Primärprävention sowie im Umgang mit belasteten Einsatzkräften weiter auszubauen und damit Führungskräfte noch besser auf ihre Verantwortung für die Gesundheit ihrer Einsatzkräfte vorzubereiten.

Themen in der Zukunft:

PSNV-E als Verbandsaufgabe im DFV

Aus Sicht des FB 13 sollte die fachliche Weiterentwicklung der PSNV-E innerhalb der Feuerwehren künftig als Verbandsaufgabe des Deutschen Feuerwehrverbandes etabliert werden. Die Feuerwehren stellen die größte Einsatzorganisation Deutschlands und verfügen über umfangreiche praktische Erfahrungen in der Ausbildung und Begleitung von Peer-Systemen. Diese Kompetenz sollte künftig stärker gebündelt und über den Deutschen Feuerwehrverband koordiniert werden, um eine praxisnahe und bundesweit abgestimmte Weiterentwicklung der PSNV-E sicherzustellen. Dafür wird sich der Fachbereich 13 im LFV Bayern in den nächsten Monaten stark einsetzen.

Oliver Stutzky
Fachbereichsleiter

FACHBEREICH 15

BRANDSCHUTZ- UND FEUERWEHRGESCHICHTE



Fachbereichsleiter:	**Florian Neugebauer**
Verantwortlicher im LFV Bayern:	**Heinrich Scharf**

Mitglieder des Fachbereichs

BFV Mittelfranken	n.b.
BFV Niederbayern	Manuel Weber
BFV Oberbayern	Dr. Rüdiger Sobotta
BFV Oberfranken	Volker Bucher
BFV Oberpfalz	Heinrich Scharf
BFV Schwaben	Thomas Reichel
BFV Unterfranken	n.b.

Fachbereichsleiter und Landesfeuerwehrarchivar Florian Neugebauer



Sitzungen

Es wurden zahlreiche Gespräche und Sitzungen mit den Arbeitsgruppen, Museen, Behörden und Interessenten geführt, um die Zusammenarbeit im Bereich Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte weiter zu stärken.

Bei der Tagung des DFV-Fachbereichs für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte in Fulda am 13. März 2026 wurden aktuelle Themen und Entwicklungen in der Feuerwehrgeschichte diskutiert. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Bundesländern berichteten über ihre Aktivitäten. Dabei fand ein reger Austausch zu Themen rund um Brandschutz und Feuerwehrgeschichte statt. Außerdem unterstützte der LFV den Deutschen Feuerwehrverband bei der Erstellung einer Broschüre über die Feuerwehrmuseen in Deutschland. Daran schloss sich am 14. März 2026 das 11. Feuerwehrhistorische Fachseminar



Gruppenbild 1. Feuerwehrgeschichte-Lehrgang



Internationales Feuerwehr-Oldtimertreffen in Mauth



Plakat des Fachbereichs zur Geschichte von Funk und Kommunikation in der Feuerwehr

zum Schwerpunkt „Weimarer Republik" an, das auch von einigen Mitgliedern des Fachbereiches besucht wurde.

Abgeschlossene Themen

Erfolgreiches 3. Bayerisches Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen in Waakirchen

Die Geschäftsstelle des LFV und der Fachbereich 15 haben das 3. Bayerische Landes-Feuerwehr-Oldtimertreffen, das von der Feuerwehr Waakirchen ausgerichtet wurde, tatkräftig unterstützt. Neben fachlicher Beratung rund um Oldtimer und Feuerwehrgeschichte, die durch die Arbeitsgruppe „Landesfeuerwehroldtimertreffen" erbracht wurde, halfen wir auch bei der Organisation des Treffens. Ein Höhepunkt des Treffens waren die Vorführungen unter dem Motto „Feuerlöschen im Wandel der Zeit". Dabei zeigten die Feuerwehren, wie sich die Technik und Taktik im Feuerwehreinsatz im Laufe der Jahre verändert haben.

Ein besonderes Highlight war die Ausstellung im alten Feuerwehrhaus, die mit Exponaten aus über 150 Jahren Feuerwehrgeschichte gestaltet wurde. Sie vermittelte anschaulich die Entwicklung der Feuerwehr im Laufe der Zeit. Für die Ausstellung stellten Kameraden aus Schwaben und Oberbayern ihre wertvollen Exponate zur Verfügung, bauten die Ausstellung auf und standen vor Ort für Fragen bereit. Auch für die Kinder war einiges geboten. Neben einem Quiz, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab, waren auch die Kübelspritzen heiß begehrt.

Außerdem wurden verschiedene Treffen und Veranstaltungen besucht, um den Austausch zu fördern. Besonders blieb hier das erste Internationale Feuerwehroldtimertreffen in Erinnerung, das von der Feuerwehr Mauth, Landkreis Freyung-Grafenau, ausgerichtet wurde. Dies war besonders beeindruckend, da hier auch österreichische und tschechische Feuerwehrkameraden mit ihren Oldtimern dabei waren.

Fachinformationen

Es wurden mehrere Fachinformationen erstellt. Kamerad Michael Eisend hat seine Fachinformation über online verfügbare Quellen zur bayerischen Feuerwehrgeschichte um Quellen aus der deutschen Feuerwehrgeschichte erweitert. Tipps und Informationen zu Oldtimertreffen, zum Aufbau der Fachbereiche in den Bezirks- und Stadtfeuerwehrverbänden und zu verschiedenen geschichtlichen Themen wurden ebenfalls erarbeitet und bereitgestellt. Die Fachinformationen sind auf der Internetseite des Fachbereiches zugänglich. Weitere Fachinformationen sind in Vorbereitung.

Schautafeln für Ausstellungen

Die ersten Schautafeln mit Inhalten zu historischen Themen wie Schläuche, Notruf, Funk und Kommunikation haben wir erstellt. Ziel ist es, den Feuerwehren die Tafeln für eigene Ausstellungen zur Verfügung zu stellen. In den nächsten Jahren werden weitere Tafeln erstellt, die dann ausgeliehen werden können.

Grundlehrgang „Feuerwehrgeschichte Teil 1"

Am 5. und 6. Dezember fand in Herrsching am Ammersee der Grundlehrgang „Feuerwehrgeschichte Teil 1" des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. statt.

Die Teilnehmer erhielten einen umfassenden Überblick über zentrale Aspekte der Archivarbeit:

- Archivwesen: Aufgaben eines Feuerwehrarchivars Grundlagen, Struktur, richtige Lagerung und Erhalt von Archivalien wie Schriftgut,



3. Bayerisches Feuerwehr-Oldtimertreffen in Waakirchen (Foto: Josef Gast)

Bildmaterial, Gerätschaften, Protokollen und Festschriften.

- Recherchemöglichkeiten: Wo finde ich Informationen und Quellen? Tipps für effiziente Suchstrategien und Zugriff auf interne und externe Bestände.
- Zeitzeugenbefragung: Warum sind Zeitzeugen unverzichtbar? Praktische Hinweise zur Planung, Durchführung und Dokumentation.
- Festschriften: Gestaltungsmöglichkeiten, Umfang und kreative Ideen für Jubiläen.
- Moderne Zugänge: Einsatz von QR-Codes für die Öffentlichkeitsarbeit – wie Geschichte sichtbar und erlebbar gemacht werden kann.
- Bayerische Feuerwehrgeschichte: Ein kompakter Überblick über die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Bayern.

Neben den Fachinhalten war auch der gegenseitige Austausch ein zentraler Bestandteil des Lehrgangs. Die Erkenntnisse aus diesem Lehrgang fließen in die Planung zukünftiger Angebote ein. Es ist auch 2026 wieder ein Lehrgang geplant.

Austausch über Grenzen hinweg

Ende 2025 nahm unser Fachbereich am Feuerwehrgeschichtelehrgang des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes (OÖLFV) an der Landesfeuerwehrschule in Linz teil. Dabei konnten wir wertvolle Einblicke gewinnen und uns mit österreichischen Kameradinnen und Kameraden über die Konzeption des Lehrgangs austauschen. Dieses Jahr planen wir gemeinsame Vorträge für die Lehrgänge in Oberösterreich. Auch fand ein gemeinsames Treffen mit den Salzburger und Oberösterreichischen Feuerwehrhistorikern statt wo wir uns über die Konzeption der Feuerwehrgeschichte austauschten.

Mitarbeit beim CTIF

Für die Geschichtekommission des CTIF wurde von den Kameraden Heller, Remm und Neugebauer Artikel zur Entwicklung des Analogfunks in Bayern verfasst. Am Treffen des CTIF beim Landesfeuerwehrverband Salzburg waren wir ebenfalls vertreten.

Themen in Behandlung

Zeitzeugenbefragung

Die Zeitzeugen sind ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehrgeschichte. Sie machen die Geschichte erlebbar und anschaulich. Auch letztes und dieses Jahr konnten wir einige Zeitzeugen befragen. Die Interviews, die für uns das Haus der bayerischen Geschichte durchgeführt hat, können unter https://hdbg.eu/zeitzeugen/themen/feuerwehr-in-bayern/483 eingesehen werden.

Archivwesen

Der Fachbereich 15 steht hier in einem intensiven Kontakt mit der Generaldirektion der staatlichen Archive und stimmt sich hier bei Archivthemen ab. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle Beteiligten, die sich hier sehr engagiert mit einbringen.

Fachanfragen Feuerwehren

Es gingen in dem Berichtszeitraum unzählige Anfragen von Feuerwehren und interessierten Personen ein, die abgearbeitet wurden. Es wird hier nochmals darauf hingewiesen, dass die Facharbeit ehrenamtlich durchgeführt wird und gewisse Antworten auch eine umfassende Recherche erfordern, die Zeit benötigt.

Historische Filmdokumente

Historische Filme machen Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte lebendig. Dazu ist der Fachbereich auf der Suche nach historischem Filmmaterial. Die Herausforderung dabei besteht in der Klärung der Urheberrechtsfrage, um bei der Verwendung der Filme juristischen Probleme zu vermeiden. Es ist geplant, bei ausreichender Menge an Filmmaterial eine Vorführung historischer Filme durchzuführen. Mit weiteren Rechteinhabern steht der Fachbereich gerade in Kontakt. Wir freuen uns auch gerne über Eure Filme und nehmen diese ins Archiv auf.

Themen in der Zukunft

Planung 4. Landesfeuerwehroldtimertreffen

Aktuell werten wir das 3. Landesfeuerwehroldtimertreffen aus und sind mit der Feuerwehr Penzberg schon an der Planung des nächsten Treffens. Als Vorabinformation: Das Treffen wird am 6. Mai 2027 stattfinden.

Aufbau Fachbereich

Der Aufbau und die Etablierung des Fachbereiches ist weiterhin im Gange. Es wird um Verständnis gebeten, dass manche Vorgänge noch etwas Zeit benötigen. Auch durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Beteiligten benötigen manche Themen etwas Zeit.

Wir werden euch auf dem Laufenden halten. Gerne würden wir von euch auch erfahren, welche Themen euch bewegen. Teilt diese doch uns unter Geschichte@lfv-bayern.de mit.

Mitarbeit - Wir suchen Dich

Werde Teil unseres Teams und gestalte die Zukunft der Feuerwehrgeschichte mit. Egal, ob Sammler, Oldtimer-Fan, Bücherliebhaber/in oder Feuerwehrinteressierte/r – In unseren Arbeitsgruppen kannst du dich in deinen Interessensgebieten wiederfinden. Sei es die Restaurierung von Ausrüstung, die Zeitzeugenbefragung oder die Aufarbeitung und Erforschung der bayerischen Feuerwehrgeschichte. Dies sind nur einige Themenfelder die wir bearbeiten.

Danksagung

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die uns auf vielfältige Weise unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt den Behörden und Organisationen sowie allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Ohne eure Unterstützung, euren Einsatz und eure Zusammenarbeit wäre vieles nicht möglich gewesen!

Florian Neugebauer
Fachbereichsleiter und Landesfeuerwehrarchivar

DER LFV BAYERN ALS DIENSTLEISTER

DIENSTLEISTER FÜR FEUERWEHREN, STAAT UND KOMMUNEN | LOGISTIK DES LFV BAYERN



Die Versicherungskammer Bayern spendete dem LFV Bayern ein Wechselladerfahrzeug (im Bild blaues WLF im Hintergrund).



FLORIAN LFV BAYERN 36/1 (WLF) mit AB Kulturgutschutz

FLORIAN LFV BAYERN 36/1 (WLF) mit AB Kühlung



Der LFV Bayern als Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren entwickelt sich stetig weiter, um seine satzungsgemäßen Aufgaben in einem sich wandelnden gesellschaftlichen wie politischem Umfeld bestmöglich zu erfüllen. In den letzten Jahren hat der LFV Bayern dabei seine Rolle als Dienstleister für Feuerwehren, Staat und Kommunen ausgebaut. So übernimmt der LFV Bayern nicht nur organisatorische Aufgaben wie z.B. die Funktion als verfahrensdurchführende Stelle beim Pilotprojekt Sammelbeschaffung LF 10 Bayern, sondern inzwischen auch logistische Aufgaben, wie z.B. die Durchführung von Hilfstransporten oder den Transport von Abrollbehältern für den Freistaat Bayern.

Die Möglichkeiten des LFV Bayern bei der Übernahme logistischer Aufgaben wurden insbesondere durch die Spende eines Wechselladerfahrzeugs durch die Versicherungskammer Bayern im Herbst 2025 massiv gestärkt. Das gebrauchte Fahrzeug, das zuvor als Trägerfahrzeug für das Infomobil Handfeuerlöscher im Einsatz war, kann noch gute Dienste für die bayerischen Feuerwehren leisten und soll die Feuerwehren zukünftig bei Transportaufgaben entlasten, etwa beim Transport von Abrollbehältern der Jugendfeuerwehr Bayern, des Abrollbehälters Logistik und Wettbewerbe des LFV Bayern, bei humanitären Hilfstransporten oder bei besonderen Materialtransporten im Rahmen des Katastrophenschutzes. Bisher mussten für diese Transporte Fahrzeuge der Feuerwehren herangezogen werden, die dann vor Ort nicht mehr zur Verfügung standen. Das neue WLF soll hier Entlastung bringen.

Die zu transportierenden Abrollbehälter waren bisher an unterschiedlichen Standorten in angemieteten Lagern untergebracht. Mit dem nun verfügbaren WLF zum Transport war eine zentrale Unterbringung aller AB der nächste logische Schritt für eine optimierte Logistik. Der LFV Bayern hat daher in Oberschleißheim eine Lagerfläche von 500 qm angemietet. Dort untergestellt sind u.a.:

- **FLORIAN LFV BAYERN 36/1, Wechselladerfahrzeug (WLF)**
- **Abrollbehälter 1 = Bayerische Wettbewerbe (BWB)**
- **Abrollbehälter 2 = Internationale Wettbewerbe (CTIF)**
- **Abrollbehälter 3 = Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)**
- **Abrollbehälter 4 = Logistik/Wettbewerbe**
- **ft. 20 ISO-Container = Logistik/Transport**
- **2-Achs-Zentralachs-Multi-Carrier-Anhänger**

Die genannten Abrollbehälter können z.B. für Wettbewerbe, aber auch für das zugehörige Training von Bewerbsgruppen (Aktiv und Jugend) beim LFV Bayern angefragt werden. Der Abrollbehälter Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet Ausstattung für Veranstaltungen jeglicher Art. Zudem sind dort auch noch zwei Wettkampfrohre mit 8 m Länge eingelagert, die zur Vorbereitung für internationale Feuerwehrwettkämpfe, ausgeliehen werden können.

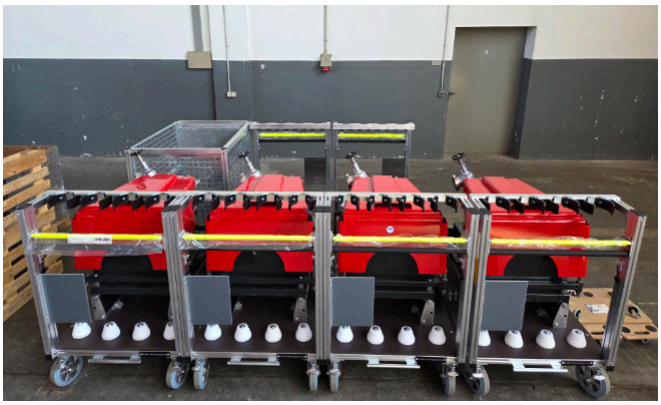
Insbesondere der Abrollbehälter Logistik und der 20 ft. ISO-Container schaffen zudem Transportkapazitäten für humanitäre Hilfstransporte und Transporte für den Notfallverbund Bayern. Seit 2019 hat der LFV Bayern bereits sieben Hilfstransporte für Feuerwehren in Kroatien, der Ukraine und in Nordmazedonien organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Transport ist für Ende 2026 geplant. Das neue Lager bietet hier die Möglichkeit, auch Ausrüstungsspenden zwischenzulagern und für den Weitertransport zu kommissionieren.



Vorstellung des AB Kulturgutschutz, v.l.n.r.: : Jürgen Weiß (LFV Bayern), Stefan Deschermeier (Kreisbrandinspektion Landkreis München), Johann Eitzenberger (Vorsitzender LFV Bayern), Staatsminister Markus Blume, Dr. Laura Scherr (Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns), Dr. Bernhard Grau (Generaldirektor der Staatlichen Archive),Foto: Elisabeth Miletic, Bayerisches Hauptstaatsarchiv



Die Halle in Oberschleißheim bietet ausreichend Platz für das WLF und alle Abrollbehälter



Das Bewerbsgerät kann von Wettbewerbsgruppen zum Training und für Wettbewerbe der BFV geliehen werden.

Durch einen günstigen Zufall erhielt der LFV Bayern im Sommer 2026 einen Wiegehubwagen mit 2.000 Kilogramm Hubkraft und Druckfunktion als Sachspende der Firma icbe InterContinental Bearing Equipment GmbH aus Obertulba im Landkreis Bad Kissingen/ Unterfranken, der die Gewichtsermittlung der Paletten und Geräte vor Ort ermöglicht. So kann nicht nur die Beladung der Fahrzeuge besser disponiert werden, sondern auch Zollausfuhrdokumente ohne Leihgerät vervollständigt werden. Des Weiteren konnte mittlerweile sehr günstig ein Hochhubwagen erworben werden, der im Lager Oberschleißheim ein Be- oder Entladen von EURO-Paletten oder anderen Gegenständen nun ermöglicht.

Zusätzlich können/werden folgende Abrollbehälter für den Freistaat Bayern im Rahmen des Kulturgutschutzes und der Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung in Notfällen für den Notfallverbund Bayern durch den LFV Bayern koordiniert bzw. auch transportiert:

- **Abrollbehälter Kulturgutschutz (Freistaat Bayern)**
- **Abrollbehälter Kühlung (Freistaat Bayern)**

Mit diesen Abrollbehältern lässt sich kulturelles Erbe im Notfall schnell und fachgerecht sichern. Mit dem Abrollbehälter Kulturgutschutz kann havariertes Kulturgut dokumentiert, gereinigt und verpackt werden. Der Abrollbehälter Kühlung ermöglicht den Transport und die kurzfristige Einlagerung (einfrieren). Zum Transport des AB Kühlung, der eine Überhöhe (2,77 m) hat, stellt das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen der Gründung des Notfallverbundes Bayern, dem LFV Bayern einen 2-Achs-Zentralachsanhänger zur Verfügung, um dann mit nur einem WLF und dem Anhänger zwei Abrollbehälter im Bedarfsfalle transportieren zu können.

Am neuen Standort in Oberschleißheim ist zudem ein Stellplatz für das in Beschaffung befindliche Infomobil Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsschutz des LFV Bayern eingeplant.

Für Anfragen von Feuerwehren, die etwas ausleihen wollen, soll ab 2027 ein Online-Kalender die Buchung der Abrollbehälter erleichtern.

LFV

LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN

Im Einsatz für Bayerns Feuerwehren